



Gemeinsam für Europa

Erstwähler-Projekt zur Europawahl 2024

Methodenbox



Methodenbox

Vorwort

Diese Methodenbox wurde **als Teil des europäischen Erstwähler-Projekts "Gemeinsam für Europa" entwickelt**, welches darauf abzielt, junge Menschen zu aktivieren und zur selbständigen Durchführung eigener Projekte für Erstwählerinnen und Erstwähler zu befähigen. Unser Ziel ist es, junge Europäerinnen und Europäer zum Nachdenken über die Zukunft Europas zu motivieren und sie als Multiplikatoren zu schulen.

Im Rahmen von zwei Jugendbegegnungen in Toblach und Weimar haben sich etwa 100 junge Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern fortgebildet und Projekte für ihre lokale Umsetzung geplant. Diese Methodenbox ist ein Ergebnis dieser Bemühungen. Die Methoden sind partizipativ gestaltet und sollen von den Jugendlichen selbst vorbereitet und durchgeführt werden. Teilnehmer aus Rumänien, Ungarn, Polen, Italien, Deutschland, Tschechien und der Slowakei haben zu diesem Projekt beigetragen.

Verwendung

Die Methodenbox steht **zur freien Verwendung für die Durchführung von Workshops** und Seminaren bereit. Wir ermutigen alle Nutzer, uns Rückmeldungen zu den Erfahrungen mit diesen Methoden zu geben. Feedback ist für uns wichtig, um die Qualität und Nutzbarkeit unseres Angebots nachhaltig zu verbessern. Eine Reflexion nach der Anwendung jeder Methode wird empfohlen, um den Lerneffekt zu vertiefen und weitere Verbesserungen zu ermöglichen.

Dank

Das Projekt "Gemeinsam für Europa" wird unterstützt durch das Erasmus Plus Programm der Europäischen Kommission, das Amt für Jugendarbeit Südtirol, die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und die Deutsche Nationalstiftung. Weitere Unterstützung erfolgt durch Kolping Südtirol EO, Eurac Research, das Institut für Philosophie und Kulturgeschichte Bad Berka sowie die Vereine PonteEuropa und Európahíd Magyarország. Unser Dank gilt allen Partnern und Unterstützern, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Copyright

Die Inhalte dieser Methodenbox, einschließlich aller Texte, Grafiken, Materialien und Bilder, sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Art der Verwertung ohne Zustimmung der Urheber, einschließlich Änderungen, Vervielfältigung, Uploads oder Übersetzungen, ist nicht zulässig. Copyright 2024 liegt beim Alumniverein der SchulBrücken e.V. / Projekt "Gemeinsam für Europa".

Impressum

Herausgeber

Alumniverein der SchulBrücken e.V.
Postfach 300143
41191 Mönchengladbach
www.alumniverein.eu

Verantwortlich

Julian Kamphausen

Autorinnen, Autoren und Redaktion

Teilnehmende des Projekts
»Gemeinsam für Europa«
Marvin Kamphausen
Kathrin Rösch
Aleksandra Rembowska
Andriyan Andreev
Martina Senoner
Wieland Koch
Julian Kamphausen

Fotos

Dörthe Hagenguth
Julian Kamphausen
Aleksandra Rembowska
Andriyan Andreev
Marvin Kamphausen

April 2024



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Inhaltsverzeichnis

Methodenbox	2
Gemeinsam für Europa	5
Einstiegsmethoden	7
Positionierung.....	8
Assoziative Bilderübung	9
Gedankenblitzlicht.....	10
Kartenabfrage.....	11
Clustering	12
Gesprächs- & Diskussionsformate	13
Gastvortrag / Gesprächsrunde	14
Fishbowl Diskussion.....	15
Speeddating-Diskussion.....	16
World Café	17
Interrail-Erfahrungsberichte.....	18
Erasmus+ Erfahrungsberichte.....	19
Parteien & Programme	20
Wahl-O-Mat live.....	21
Wahlprogramme analysieren	22
Aussagen-Memory	23
Demoskopie auf dem Prüfstand.....	24
Kleine Wahlsimulation für die Europawahl.....	25
EU-Mythen aufklären.....	26
Spielerische Methoden.....	27
Szenisches Spiel: Wahlgrundsätze	28
Europäische Institutionen Puzzle	29
Europäische Werte Workshop.....	30
Politische Stadtkarte.....	31
Erinnerungsstücke.....	32
Draußen & Öffentlichkeitswirksam	33
Instagram-Walk: Europäische Spuren.....	34
Spuren Europas	35
Besuch in einer Informations-einrichtung	36
Ein Baum für Europa	37
Online & grenzenlos	38

Virtuelle Fotocollage.....	40
Online-World Café.....	41
Sticker & Memes für Europa	42
Auswertung	43
Rucksack, Waschmaschine, Papierkorb	44
Mentimeter	45
Bericht über die Aktivitäten	46
Social Media.....	47



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gemeinsam für Europa



Vom 6. bis 9. Juni 2024 wird zum zehnten Mal das Europäische Parlament gewählt. In Deutschland können wie auch in Belgien, Österreich, Griechenland und Malta junge Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union ab vollendetem 16. Lebensjahr ihr aktives Wahlrecht bei den Europawahlen ausüben. Um junge Leute, die erstmals ihr Wahlrecht ausüben können, in Bezug auf die Wahl und zu Fragen der europäischen Politik zu informieren, zu unterstützen und zur Teilnahme zu motivieren, haben der Alumniverein der SchulBrücken e.V., das Amt für Jugendarbeit Südtirol, die Deutsche Nationalstiftung und die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, unterstützt durch Kolping Südtirol EO, Eurac Research, das Institut für Philosophie und Kulturgeschichte Bad Berka sowie die Vereine PonteEuropa und Európahíd Magyarország, sowie gefördert durch das Erasmus Plus Programm der Europäischen Kommission ein Erstwählerprojekt zu den Europawahlen initiiert und durchgeführt.

Das **Erstwählerprojekt** ist ein Vorhaben im Bereich politische Bildung. Es ist mehrstufig aufgebaut und setzt dabei primär auf **Peer to Peer** Learning, das durch eine Lernsituation gekennzeichnet ist, in der die Jugendlichen auf gleicher Augenhöhe ihre Expertise, Ideen und Erfahrungen austauschen. Sie lernen so gleichzeitig miteinander und voneinander. Ein weiteres Kennzeichen des Peer Learning ist, dass es sich um Lernen in einer Gruppe handelt. Geplant, organisiert und durchgeführt wird das Erstwählerprojekt von 20- bis 30-jährige Aktivistinnen und Aktivisten des Alumnivereins der SchulBrücken e.V., die in den letzten Jahren als Schülerinnen und Schüler am Projekt SchulBrücke, der europäischen Jugendbegegnung der Deutschen Nationalstiftung teilgenommen haben. Sie haben sich im Alumniverein selbst organisiert, um nunmehr als Studierende auf eigenständiger Basis ihren internationalen Austausch miteinander fortzusetzen, ihre lebendigen Europaerfahrungen an andere Jugendliche weiterzugeben, und jungen Menschen die Themenfelder Politik, Geschichte, Philosophie und Gesellschaft nahezubringen.

In einem ersten Schritt erfolgten in Südtirol und Thüringen Aufrufe, die sich an junge Menschen in Schulen, Gemeinden, Jugendverbänden, Jugendeinrichtungen und in anderen Organisationen richtete, sich **mit Projektideen für Erstwählerprojekte** zur Europawahl zu melden, die sie in ihren Gemeinschaften **vor Ort durchführen** können. Im Rahmen von jeweils

zwei fünftägigen Jugendbegegnungen in Toblach (Südtirol) und in Weimar (Thüringen) wurden diese Projektideen sowohl im Plenum als auch in Gruppen vorgestellt, diskutiert und bis zur Durchführungsreife weiterentwickelt. An den Begegnungen nahmen Jugendliche aus weiteren europäischen Ländern teil, die im Programm SchulBrücke Europa aktiv sind. Ergebnis der Jugendbegegnungen und der dabei durchgeführten Seminare ist auch dieser hier präsentierte Methodenkoffer.

In einem nächsten Schritt führen die in den Jugendbegegnungs-Workshops qualifizierten Jugendlichen gemeinsam mit Schulbrücke-Alumni nunmehr selbst als Teamende, unterstützt von ebenfalls noch jungen Aktiven aus dem Alumniverein der SchulBrücken e.V., Erstwählerprojekte mit Jugendgruppen in ihren Schulen, Gemeinden, Jugendverbänden, Jugendeinrichtungen und in anderen Organisationen vor Ort durch. Verlauf und Ergebnisse werden dokumentiert und vor allem auch in Sozialen Medien sichtbar gemacht, um auf diesem Wege noch weitere Jugendliche über die Projektgrenzen hinaus zu erreichen, zu informieren und **zur Teilnahme an den Europawahlen** zu motivieren. Die Dokumentation der Einzelprojekte soll zudem in eine Gesamtdarstellung und Bewertung des Erstwählerprojekts einfließen. Der Methodenkoffer wurde mit Blick auf die Europawahlen 2024 erarbeitet. Die Methoden können selbstverständlich auch in anderen thematischen Kontexten in der politischen Bildungsarbeit ausprobiert werden und Anwendung finden.

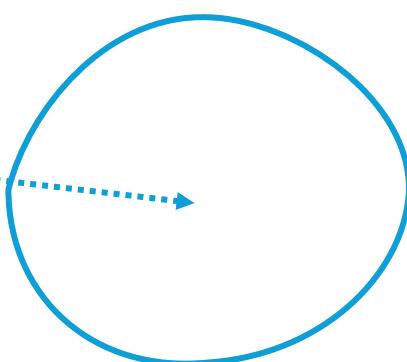
Organne der EU
Europäische Kommission

EU Crashkurs

- Rolle: Förderung der allgemeinen Interessen der EU durch die Entwicklung von Vorschlägen für neue europäische Rechtsvorschriften und deren Umsetzung. Setzt Strategien um und verwaltet den EU-Haushalt.
- politisch unabhängige Exekutive der EU (überstaatlich)
- Zusammensetzung: Ein Kommissar mitglied aus jedem EU-Land → „Kollegium“
- Die Präsidentin der Kommission ist gleichzeitig Kommissar mitglied und die Verantwortung für einen Politikbereich. Die Nominierungen müssen von den Staats- und Regierungschefs der Länder im Europäischen Rat angenommen werden.
- Präsidentin: Ursula von der Leyen
- Die Amtszeit der aktuellen Kommission endet am 31. Oktober 2024.
- Sitz: Brüssel
- Zusammen mit dem Gerichtshof wacht die Kommission über die ordnungsgemäße Anwendung des EU-Rechts in allen Mitgliedsstaaten.
- Die EU-Kommission spricht in internationalen Organisationen für alle EU-Länder, vor allem in den Bereichen Handelspolitik und humanitäre Hilfe.

Einstiegsmethoden

Zunächst werden einige Methoden vorgestellt, die geeignet sind, das Projekt **gemeinsam**, **partizipativ** und **niedrigschwellig** zu beginnen. Sie helfen dabei, das Interesse zu wecken, indem sie interessante oder auch polarisierende Themen einführen oder eine Vielzahl von Themen zusammenführen, um die **Diskussion anzustoßen**. Solche Methoden ermöglichen es der Gruppe, die Richtung der Diskussion oder des Workshops gemeinsam zu bestimmen. Hierbei ist es besonders wichtig, dass der Moderator eine zurückhaltende Rolle einnimmt und gut zuhört, statt zu starken Einfluss zu nehmen. Dies fördert eine offene und gleichberechtigte Kommunikation, bei der sich alle Teilnehmenden frei fühlen, ihre Gedanken und Ideen einzubringen, was den Grundstein für eine erfolgreiche und produktive Zusammenarbeit legt.



Positionierung

Bei einer Positionierung stellt sich die Gruppe gemäß zuvor erklärten Rahmenbedingungen im Raum auf. Das kann z.B. auf einer Achse, diametral angeordnet, geografische Gegebenheiten abbildend oder mit bestimmten Antworten an festgelegten Punkten (z.B. Ecken) geschehen.

Aufstellungen dieser Art können zu verschiedenen Fragen durchgeführt werden. Ziele können dabei beispielweise sein, die **Stimmungslage oder Einstellung einer Gruppe** abzuschätzen oder die **Diversität innerhalb der Gruppe deutlich zu machen**. Diese Methode kann ohne große Vorbereitungen durchgeführt und ausgewertet werden.

Optional: Die Übung kann mit Standpunkten von Parteien/ Fraktionen kombiniert werden, um den Teilnehmenden einen Überblick über Ausrichtung zu geben. Dazu müssen sich die Teilnehmenden zunächst zu Fragen oder Aussagen positionieren. Anschließend sollen sie gemeinsam in der Gruppe überlegen, wie sie die Parteien positionieren würden. Abschließend wird aufgelöst, wie der tatsächliche Standpunkt der Parteien zu der Aussage oder Frage ist.

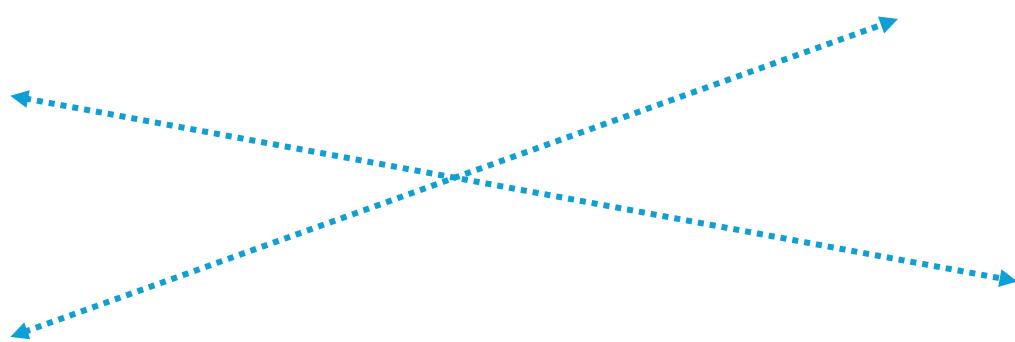
Material

- Aussagen/ Fragen zum Thema
- **Optional:** Standpunkte der Parteien recherchieren

Anmerkungen

- Die Positionierung sollte immer aufgegriffen und ausgewertet werden. Einzelne Teilnehmende können gebeten werden, ihren Standpunkt zu erläutern. So sollte auch deutlich gemacht werden, dass Standpunkte aus unterschiedlichen Gründen vertreten werden können. (Gleiches gilt auch für Standpunkte der einzelnen Parteien)

Zeit: ca. 15 – 25 Minuten



Assoziative Bilderübung

Bei der "Assoziativen Bilderübung" geht es darum, den Einfluss von Politik auf unseren Alltag zu erkunden. Die Teilnehmenden wählen aus einer Sammlung von Bildern, die alltägliche Dinge darstellen, eines aus und reflektieren darüber, inwiefern das Gewählte mit Politik zusammenhängt. Die Übung soll dazu anregen, sich Gedanken darüber zu machen, was Politik bedeutet, wo sie Einfluss hat und welche Möglichkeiten man hat, selbst Einfluss zu üben.



Material

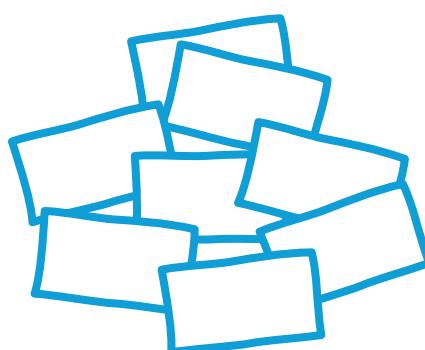
- Eine **Sammlung von Bildern, die verschiedene Aspekte des Lebens abbilden** (z.B. Gesetzbuch, Polizei, Krankenhaus, Kirche, Moschee, Straßenfest, Wochenmarkt, Straßenverkehr). Die Bilder sollten für eine mehrfache Nutzung laminiert sein.
- Für EU-Bezug z.B. Grenzübergang, Datenschutz, Plastikverpackung, USB-C-Kabel etc

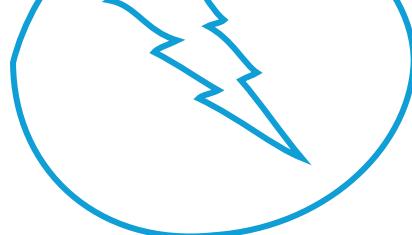
Anmerkungen

- Wähle Bilder, die eine breite Palette von Themen abdecken, um verschiedene Perspektiven und Diskussionen zu ermöglichen.
- Es ist hilfreich, eine kurze Einführung zu geben, die den Zweck der Übung erläutert und darauf hinweist, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Die Vielfalt der Meinungen bereichert die Diskussion.
- Die Diskussion sollte in einem **Stuhlkreis** stattfinden, um ein offenes und inklusives Gespräch zu fördern.

Zeit: ca. 25 – 45 Minuten

Diese Übung eignet sich hervorragend, um **Teilnehmenden die allgegenwärtige Natur von Politik zu verdeutlichen** und sie zu ermutigen, über ihre eigene Rolle innerhalb politischer Prozesse nachzudenken.





Gedankenblitzlicht

Das Gedankenblitzlicht ist eine interaktive Methode, die in einem Dialogformat abläuft und darauf abzielt, spontane Gedanken und Ideen der Teilnehmenden zu sammeln. Im Gegensatz zur Kartenabfrage, bei der die Teilnehmenden ihre Gedanken schriftlich festhalten, werden beim Gedankenblitzlicht die **Beiträge mündlich geäußert** und von der moderierenden Person **auf einem Flipchart oder einer ähnlichen Oberfläche festgehalten**. Dabei kann die moderierende Person bereits eine erste thematische Zuordnung der gesammelten Gedanken vornehmen.

Material

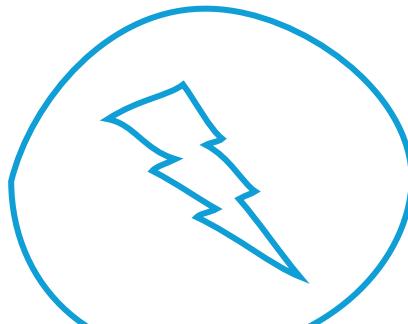
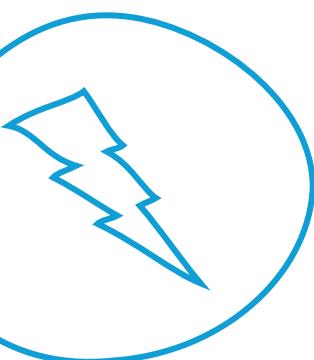
- Flipchart oder ähnliche Präsentationsfläche
- Stifte für das Flipchart

Anmerkungen

- Die Methode ist stark von der Aktivität und Beteiligung der Gruppe abhängig. Es ist wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Teilnehmenden wohl fühlen, ihre Gedanken frei zu äußern.
- Um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern, kann es hilfreich sein, eine "Sprechreihenfolge" einzuführen oder den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich jederzeit zu Wort zu melden.
- Die thematische Zuordnung während der Sammlung der Beiträge hilft dabei, einen **Überblick über die Vielfalt der Gedanken und Ideen** zu behalten und kann als Grundlage für die weitere Diskussion oder Bearbeitung des Themas dienen.

Zeit: ca. 10 – 15 Minuten

Diese Methode eignet sich besonders gut, um einen schnellen Überblick über die Gedanken und Stimmungen in der Gruppe zu erhalten und kann als Einstieg in ein Thema oder zur schnellen Sammlung von Feedback und Ideen genutzt werden.



Kartenabfrage

Die Kartenabfrage ist eine effektive Methode, um das Vorwissen oder Interesse der Teilnehmenden zu ermitteln, herauszufinden, welche Themen ihnen wichtig sind, und zu entscheiden, worauf im weiteren Verlauf ein Fokus gelegt werden sollte. Durch das Aufschreiben von Begriffen oder Punkten auf Moderationskarten können Antworten gesammelt und diskutiert werden. Die Farbe der Karten kann dabei helfen, die Antworten nach Dringlichkeit oder Wichtigkeit zu kategorisieren (z.B. Rot für "akut", Gelb für "weniger wichtig", Grün für "entspannt").



Material

- Moderationskarten
- Moderationsstifte

Anmerkungen

- Es ist wichtig, dass alle Teilnehmenden die gleichen Stifte in der gleichen Farbe verwenden, um eine einheitliche Grundlage für die Abfrage zu schaffen.
- Die Moderationskarten sollten farblich abgestimmt und in Form sowie Beschaffenheit gleich sein, es sei denn, es wird bewusst eine Unterscheidung angestrebt. Dies unterstützt eine **gleichberechtigte und anonyme Kommunikation** unter den Teilnehmenden.
- Nach der Sammlung der Begriffe werden diese kurz besprochen und thematisch entsprechend in den Workshop eingebunden.
- Die Kartenabfrage kann auch zur Auswertung des Seminars genutzt werden, um Feedback zu sammeln (z.B. was war gut, was könnte verbessert werden).
- Wichtig ist, nach der Abfrage die Teilnehmenden die Begriffe gemeinsam clustern oder in Themengruppen sortieren zu lassen, während die moderierende Person die Gruppe leitet, sich jedoch mit eigenen Beiträgen zurückhält.
- Zur EU können z.B. Institutionen, Kompetenzen der EU, Gesetze & Änderungen durch die EU etc abgefragt werden

Zeit: ca. 15 – 45 Minuten

Diese Methode fördert die aktive Teilnahme und ermöglicht es, ein breites Spektrum an Meinungen und Wissen einzufangen. Sie dient als Grundlage für eine zielgerichtete und inklusive Diskussion zu den Themen des Workshops.

Clustering

Die Methode "Clustering" ist eine effektive Ergänzung zur "Kartenabfrage" und zielt darauf ab, die gesammelten Ideen und Themenpunkte in zusammenhängende Gruppen zu organisieren. Dies fördert das Verständnis für übergreifende Themen und ermöglicht es den Teilnehmenden, die Beziehungen zwischen verschiedenen Ideen zu erkennen. "Clustering" kann als kollaborativer und moderierter Prozess durchgeführt werden, der die Teilnahme und das Engagement der Gruppe nutzt, um **gemeinsame Prioritäten und Interessen zu identifizieren**.

Material

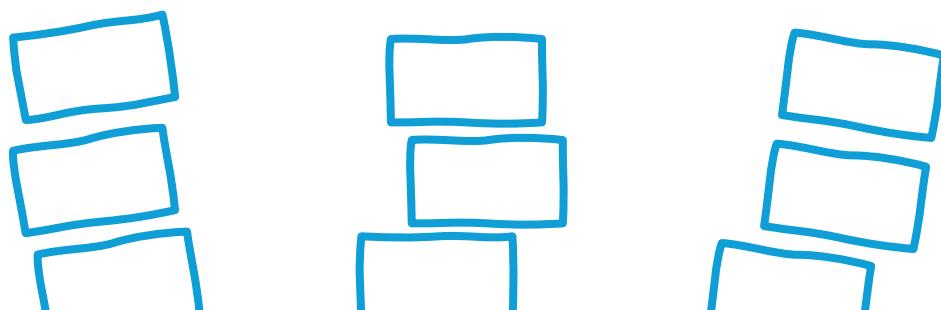
- Moderationskarten oder Post-Its, auf denen die zuvor in einer Kartenabfrage gesammelten Ideen stehen
- Große Pinnwände oder freie Wandflächen
- Markierungsmaterialien wie Stifte und Klebeband

Anmerkungen

- Nachdem alle Ideen auf Moderationskarten gesammelt und sichtbar gemacht wurden, lädt der Moderator die Teilnehmenden ein, die Karten zu betrachten und jene mit ähnlichen Themen oder Konzepten zusammenzubringen.
- Die Teilnehmenden bewegen sich frei und diskutieren die Inhalte der Karten, während sie versuchen, sie in logische Gruppen zu ordnen. Der Moderator unterstützt diesen Prozess, indem er Diskussionen anregt und darauf achtet, dass jeder Beitrag berücksichtigt wird.
- Sobald eine Gruppierung vorgeschlagen wird, kann die Gruppe diese diskutieren und gegebenenfalls anpassen. Dieser Vorgang setzt sich fort, bis alle Karten zugeordnet sind.
- Der Moderator sollte darauf achten, dass der Prozess zielgerichtet bleibt und die Teilnehmenden dazu ermutigen, über die Bedeutung der einzelnen Gruppen und ihre Beziehungen zueinander nachzudenken.
- Abschließend werden die Ergebnisse des Clustering-Prozesses im Plenum präsentiert und diskutiert. Dies bietet eine Gelegenheit, das gemeinsame Verständnis der Gruppenthemen zu validieren und weiter zu verfeinern.

Zeit: Abhängig von der Anzahl der Karten und der Komplexität der Themen, ca. 30-60 Minuten.

Das "Clustering" ist eine besonders wertvolle Methode in Workshops und Brainstorming-Sitzungen, in denen eine Vielzahl von Ideen generiert wird. Es hilft, diese Ideen zu strukturieren und fördert ein tieferes Verständnis der diskutierten Inhalte, indem es die Teilnehmenden aktiv in den Prozess der Informationsorganisation einbindet.



Gesprächs- & Diskussionsformate

Gespräche und Diskussionen sind für die politische Bildungsarbeit unverzichtbar, da sie den **Raum für den Austausch verschiedener Perspektiven** und Ideen bieten.

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Polarisierung zunimmt, ist der Dialog ein wesentliches Mittel, um Verständnis und Respekt zwischen unterschiedlichen Ansichten zu fördern.

Diese Interaktionen ermöglichen es Teilnehmenden, kritische Denkfähigkeiten zu entwickeln und komplexe politische Themen tiefgehend zu erörtern. In einer demokratischen Gesellschaft ist **der offene und respektvolle Austausch** von Gedanken von zentraler Bedeutung, da er nicht nur zur politischen Bildung beiträgt, sondern auch das demokratische Zusammenleben stärkt und die Grundlage für informierte Entscheidungsfindung schafft.



Gastvortrag / Gesprächsrunde

Die Methode zielt darauf ab, den Teilnehmenden tiefere Einblicke in spezifische Themen zu ermöglichen, indem ein Guest für einen kurzen, informativen Input eingeladen wird. Diese Methode eignet sich hervorragend, um Expertenwissen zu erschließen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und eine lebhafte Diskussion anzuregen.

Material

- Technische Ausrüstung für die Präsentation (Beamer, Laptop, Mikrofone), besonders bei Online-Durchführung
- Notizmaterial für Teilnehmende

Anmerkungen

- Wähle das Thema sorgfältig aus und stimme es im Voraus mit dem Guest ab. Das Thema sollte aktuell, relevant und von Interesse für die Zielgruppe sein.
- **Bitte den Guest, den Vortrag kurz und prägnant zu halten, idealerweise nicht länger als 20 Minuten**, um genügend Zeit für Fragen und Diskussionen zu lassen.
- Bereite zusammen mit den Teilnehmenden Fragen vor und informiere sie über das Thema, damit sie aktiv am Gespräch teilnehmen können.
- Achte auf eine ausgewogene Perspektivvielfalt, insbesondere bei politisch oder gesellschaftlich relevanten Themen. Dies kann durch die Einladung von Referierenden aus verschiedenen Fachgebieten oder politischen Richtungen erreicht werden.
- Nutze die Möglichkeit, die Veranstaltung online durchzuführen, um Gäste aus unterschiedlichen Ländern einzubinden und den Teilnehmenden internationale Perspektiven zu eröffnen. **Online-Formate ermöglichen zudem die Teilnahme von Gruppen aus verschiedenen Ländern**, was den Austausch und das Verständnis für internationale Zusammenhänge fördert.
- Fördere nach dem Input eine offene Diskussion. Die Moderation sollte dabei helfen, das Gespräch konstruktiv zu gestalten und allen Teilnehmenden die Möglichkeit geben, sich einzubringen.

Zeit: Insgesamt ca. 60-90 Minuten (20 Minuten Präsentation, gefolgt von 40-70 Minuten Diskussion)

Ein Gastvortrag oder eine Gesprächsrunde bietet den Teilnehmenden die Chance, direkt von Experten zu lernen und sich aktiv mit dem präsentierten Inhalt auseinanderzusetzen. Diese Methode fördert das kritische Denken, die Meinungsbildung und den interkulturellen Austausch und trägt dazu bei, das Bewusstsein für verschiedene Themen zu schärfen.



Fishbowl Diskussion

Die "Fishbowl Diskussion" ist eine dynamische und interaktive Art der Diskussion, die darauf abzielt, einen konzentrierten Dialog innerhalb einer größeren Gruppe zu fördern. Sie ermöglicht es, dass alle Teilnehmenden aktiv zuhören, während eine kleinere Gruppe intensiv diskutiert. Dieses Format ist besonders effektiv, um unterschiedliche Perspektiven zu einem Thema zu erfassen und den Austausch zwischen den Teilnehmenden zu vertiefen.

Material

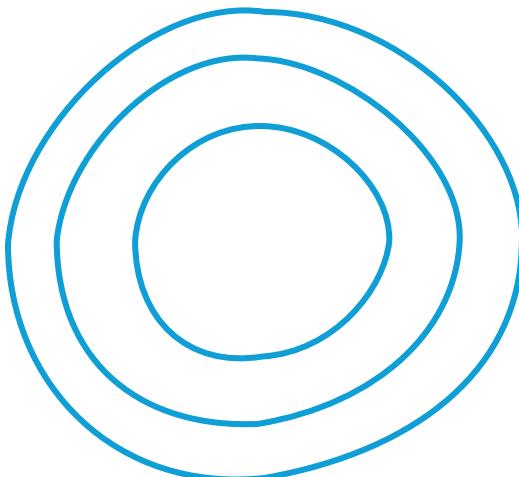
- Stühle, die in zwei Kreisen angeordnet werden: ein innerer Kreis und ein äußerer Kreis
- Ein Mikrofon kann nötig sein, wenn die Gruppe sehr groß ist

Anmerkungen

- Der innere Kreis besteht aus einer kleinen Anzahl von Teilnehmenden, die das Diskussionsthema **aktiv diskutieren**. Diese Teilnehmenden können entweder im Voraus bestimmt oder durch Freiwillige aus der Gruppe besetzt werden.
- Der äußere Kreis besteht aus den übrigen Teilnehmenden, die **zuhören und die Diskussion verfolgen**, ohne direkt teilzunehmen.
- Nach einer bestimmten Zeit können Positionen aus dem inneren Kreis geöffnet werden, sodass Personen aus dem äußeren Kreis die Möglichkeit haben, **in den inneren Kreis zu wechseln** und sich an der Diskussion zu beteiligen.
- Dieser Wechsel sollte fließend und organisch erfolgen, oft gesteuert durch das Interesse und die Engagement der Zuhörenden.
- Der Moderator spielt eine wichtige Rolle, indem er die Diskussion leitet, darauf achtet, dass alle Stimmen gehört werden und die Zeit im Auge behält.

Zeit: Je nach Diskussionstiefe und Anzahl der Themen ca. 30-90 Minuten.

Die "Fishbowl Diskussion" ist besonders nützlich in Situationen, in denen eine große Gruppe von Menschen einbezogen ist und man sicherstellen möchte, dass verschiedene Meinungen und Gedanken gehört werden, ohne dass das Gespräch durch zu viele gleichzeitig sprechende Personen überwältigt wird. Es ist eine exzellente Methode, um tiefgehende Diskussionen zu führen und gleichzeitig sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, aktiv teilzunehmen.



Speeddating-Diskussion

Diese Methode nutzt das Format des Speeddatings, um intensive und kurzweilige Diskussionen zu ermöglichen. Dabei haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, mit verschiedenen Personen **zu einer Vielzahl von Themen schnell und effektiv in Kontakt zu treten** und Ideen auszutauschen. Das Speeddating fördert die Kommunikationsfähigkeit und bietet die Möglichkeit, viele unterschiedliche Perspektiven in kurzer Zeit kennenzulernen.



Material

- Stoppuhr / Timer
- Liste mit Diskussionsthemen
 - können vorbereitet oder gemeinsam gesammelt werden
- Stühle, die paarweise gegenübergestellt werden können

Anmerkungen

1. **Vorbereitung:** Organisiere einen Raum, in dem die Stühle paarweise gegenübergestellt werden können. Jedes Paar bildet eine Station. Bereite eine Liste mit Diskussionsthemen vor, die für die Teilnehmenden von Interesse sind. Die Themen können sich auf aktuelle politische Ereignisse, gesellschaftliche Fragen oder spezifische Themen des Workshops beziehen.
2. **Durchführung:** Jedes Paar hat eine festgelegte Zeit (zum Beispiel 3-5 Minuten) für ihre Diskussion. Ein Timer gibt das Ende der Zeit bekannt. Nach Ablauf der Zeit rücken die Teilnehmenden zur nächsten Station weiter, um ein neues Gespräch mit einer anderen Person zu beginnen.
3. **Themenwechsel:** Es kann hilfreich sein, nach einigen Runden die Diskussionsthemen zu wechseln, um die Dynamik aufrechtzuerhalten und um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden sich mit einer Vielzahl von Aspekten auseinandersetzen können.
4. **Abschluss:** Nachdem alle Teilnehmenden mit jedem anderen diskutiert haben oder nach einer vorbestimmten Anzahl von Runden, beende die Session. Führe eine Abschlussdiskussion durch, bei der die Teilnehmenden ihre Gedanken und Erkenntnisse aus den verschiedenen Gesprächen teilen können.

Zeit: ca. 30-60 Minuten, abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden und der Dauer jeder Gesprächsrunde.

Diese Methode ist besonders effektiv, um Barrieren zwischen den Teilnehmenden abzubauen und eine offene Diskussionskultur zu fördern. Sie bietet eine Plattform, auf der jeder zu Wort kommen und seine Meinungen und Ideen in einem geschützten Rahmen teilen kann.

World Café

Die Methode "World Café" ist eine effektive und flexible Technik, die genutzt wird, um offene Dialoge und gemeinsames Denken zu ermöglichen. Ziel ist es, eine lebhafte **Gesprächsatmosphäre** zu schaffen, in der die Teilnehmenden ihre Gedanken in einer informellen Café-Umgebung austauschen können. Sie eignet sich hervorragend, um vielfältige Ideen zu sammeln und kollektive Intelligenz zu nutzen.

Material

- Mehrere Tische mit Stühlen, jeweils wie in einem Café arrangiert
- Papierdecken oder große Blätter und Stifte auf jedem Tisch, um Notizen und Ideen festzuhalten
- Ein Zeitgeber / time keeper

Anmerkungen

- Jeder Tisch beschäftigt sich mit einer Frage oder einem Aspekt eines übergeordneten Themas.
- Ein Gastgeber bleibt an jedem Tisch, während die anderen Teilnehmenden nach einer vorgegebenen Zeit (zum Beispiel 15-20 Minuten) zum nächsten Tisch rotieren.
- Bei jeder Rotation bringen die Teilnehmenden Ideen vom vorherigen Tisch mit, bauen darauf auf und verbinden die Gespräche.
- Der Gastgeber fasst zu Beginn jeder neuen Runde die bisherigen Diskussionen am Tisch kurz zusammen, um die neuen Teilnehmer auf den aktuellen Stand zu bringen.
- Nachdem alle Tische besucht wurden, teilen die Gastgeber die gesammelten Ideen und Erkenntnisse mit der gesamten Gruppe. Dies kann in einer abschließenden Plenumsdiskussion geschehen.

Zeit: Je nach Anzahl der Diskussionsrunden und der Komplexität des Themas ca. 1-2 Stunden.

Das "World Café" ermöglicht es, dass **viele Menschen gleichzeitig in kleinen Gruppen interagieren**, wodurch der Austausch vertieft und eine breite Palette von Ideen generiert wird. Diese Methode ist besonders wirkungsvoll, wenn komplexe Themen bearbeitet oder neue Ideen entwickelt werden sollen. Sie fördert zudem das Netzwerken und den Austausch zwischen den Teilnehmenden auf eine sehr dynamische und inklusive Art und Weise.

Interrail-Erfahrungsberichte

Diese Methode zielt darauf ab, durch **persönliche Geschichten** von Interrail-Reisenden, Einblicke in die Erfahrungen, Erlebnisse und Lernmomente während einer Zugreise durch Europa zu geben. Dies soll das Interesse und die Begeisterung für das Reisen und die kulturelle Vielfalt Europas wecken sowie das Verständnis für die Bedeutung von Mobilität und europäischer Identität fördern.



Material

- Persönliche Fotos, Videos und Reisetagebücher der Vortragenden
- Technische Ausstattung für die Präsentation
(Beamer, Lautsprecher, Laptop)

Anmerkungen

- Einladung von Personen, die eine Interrail-Reise unternommen haben und bereit sind, ihre Erlebnisse, Tipps und Ratschläge mit anderen zu teilen.
- Die Vortragenden sollten ermutigt werden, sowohl die Highlights als auch die Herausforderungen ihrer Reisen zu teilen, um ein **umfassendes Bild des Interrail-Erlebnisses** zu zeichnen.
- Die Einbeziehung von Geschichten über Begegnungen mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und Landschaften Europas kann das Bewusstsein und die Wertschätzung für die Vielfalt des Kontinents stärken.
- Eine Diskussions- und **Frage-Antwort-Runde** nach den Präsentationen ermöglicht es den Teilnehmenden, mehr über spezifische Aspekte der Interrail-Reisen zu erfahren und sich von den Erfahrungen inspirieren zu lassen.

Zeit: ca. 45 – 60 Minuten

Mit dieser Methode werden die Teilnehmenden nicht nur motiviert, selbst die Initiative zu ergreifen und Europa auf eigene Faust zu erkunden, sondern sie erhalten auch praktische Informationen und Inspirationen für ihre Reiseplanung. Die persönlichen Erzählungen fördern zudem das Verständnis für die kulturelle Vielfalt Europas und die Bedeutung offener Grenzen.

Erasmus+ Erfahrungsberichte

Die Methode "Erasmus+ Erfahrungsberichte" ermöglicht es, durch persönliche Erzählungen von ehemaligen Erasmus+ Teilnehmenden, Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des **europäischen Bildungs- und Austauschprogramms** zu gewinnen. Ziel ist es, das Bewusstsein und das Interesse an internationaler Mobilität zu steigern und die positiven Auswirkungen solcher Erfahrungen auf die persönliche und akademische Entwicklung hervorzuheben.

Material

- Präsentationsmaterial der Referierenden (Fotos, Videos, Tagebücher, Blogs)
- Technische Ausrüstung für Präsentationen (Beamer, Lautsprecher, Laptop)

Anmerkungen

- Lade ehemalige Erasmus+ Teilnehmende ein, die bereit sind, ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolge während ihres Auslandsaufenthalts zu teilen.
- Ermutige die Referierenden, sowohl die positiven Aspekte als auch die Herausforderungen ihres Aufenthalts zu thematisieren, um ein realistisches Bild zu vermitteln.
- Eine **Q&A-Session** am Ende jeder Präsentation gibt den Zuhörenden die Möglichkeit, spezifische Fragen zu stellen und direktes Feedback von den Erfahrungsträgern zu erhalten.
- Berücksichtige die Diversität der Erasmus+ Programme, indem du Erfahrungsberichte aus unterschiedlichen Bereichen und Ländern einholst.

Zeit: ca. 30 – 60 Minuten pro Session

Diese Methode ist besonders wirkungsvoll, um die Motivation und das Interesse an Erasmus+ zu fördern. Persönliche Geschichten und Erlebnisse vermitteln nicht nur einen authentischen Einblick in die Möglichkeiten des Programms, sondern inspirieren auch dazu, selbst die Initiative zu ergreifen und die vielfältigen Chancen europäischer Bildungsprogramme zu nutzen.



Parteien & Programme

Sich mit Wahlen auseinanderzusetzen, bedeutet auch, sich intensiv mit **Parteien**, deren **Wahlprogrammen** und den Kandidierenden zu beschäftigen. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach, da sie ein tiefes Verständnis der politischen Landschaft und der verschiedenen politischen Standpunkte erfordert. Die in dieser Sammlung enthaltenen Methoden bieten Struktur und einen praktischen Ansatzpunkt, um diese komplexe Materie anzugehen. Es ist wichtig, genügend Zeit für diese Aktivitäten einzuplanen und die Aufgaben sinnvoll zu verteilen, um einen umfassenden Überblick zu gewinnen. Letztlich sollten Wahlentscheidungen auf fundierten Informationen und wohlüberlegten Abwägungen basieren. Dafür ist es entscheidend, genau zu **wissen und verstehen, was die verschiedenen politischen Akteure wollen** und **welche Zukunftsvisionen sie verfolgen**.

Wahl-O-Mat live

Bei dieser Methode werden Fragen aus einem **Wahl-O-Mat¹** (oder einem ähnlichen Tool) in Echtzeit mit der Gruppe diskutiert. Ziel ist es, den Schülerinnen ein besseres Verständnis für die verschiedenen politischen Positionen und Themen zu vermitteln, die bei der Europawahl eine Rolle spielen. Die Schülerinnen bekommen so die Gelegenheit, ihre eigene Meinung zu bilden und zu reflektieren, wie sie bei der Wahl abstimmen würden.

Material

- Ein Beamer oder ein großer Bildschirm
- Internetzugang
- Ein Computer

Anmerkungen

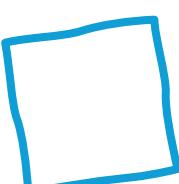
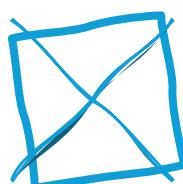
- Stelle sicher, dass das gewählte Tool aktuell ist und die Themen der bevorstehenden Europawahl abdeckt.
- Fördere eine offene Diskussion nach jeder Frage, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und ein tieferes Verständnis zu ermöglichen.
- Betone, dass es keine "richtigen" oder "falschen" Antworten gibt, sondern dass es um persönliche Einschätzungen und Meinungen geht.

Zeit: ca. 30 – 45 Minuten

Diese Methode ermöglicht es den Schülerinnen, politische Themen aktiv zu diskutieren und ein besseres Verständnis für den Wahlprozess und die Bedeutung ihrer Stimme zu entwickeln.

1: Der **Wahl-O-Mat** ist ein Angebot der [Bundeszentrale für politische Bildung](#) in Deutschen und wir seit 2002 für verschiedene Wahlen angeboten. Das **Tool** kann unter <http://wahl-o-mat.de> erreicht werden.

Gibt es ein **vergleichbares Angebot auch in Deinem Land?** Dann schick uns gerne einen Link auf Instagram an @alumniverein.eu!



Wahlprogramme analysieren

Diese Methode dient dazu, ein tieferes Verständnis der politischen Landschaft im Kontext der Europawahl zu entwickeln. Die Teilnehmenden erkunden dabei **aktive Parteien**, deren **Zugehörigkeit zu Europaparteien** oder Parteifamilien und die Inhalte ihrer Wahlprogramme.

Material

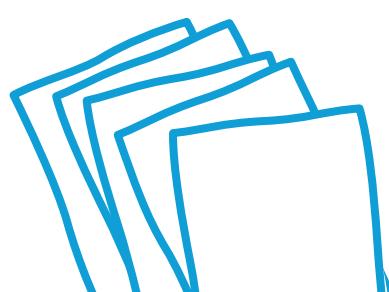
- Moderationskarten und Stifte
- Zugang zu Computern mit Internet für Recherchen
- Papier und Drucker für Zusammenfassungen

Anmerkungen

1. **Parteienkunde:** Startet mit einer Brainstorming-Session, bei der alle bekannten Parteien auf Moderationskarten geschrieben und gesammelt werden.
2. **Clustering nach Parteifamilien:** Ordnet die gesammelten Parteien den entsprechenden Europaparteien oder Parteifamilien zu. Nutzt dazu Informationen aus verlässlichen Quellen, um die Zugehörigkeit zu klären.
3. **Recherche phase:** Findet heraus, welche Parteien bei der nächsten Europawahl in eurem Land antreten. Nutzt offizielle Wahlbehörden-Webseiten oder vertrauenswürdige Nachrichtenquellen.
4. **EU-Parlament:** Recherchiert, welche der antretenden Parteien aktuell im EU-Parlament vertreten sind.
5. **Wahlprogramme analysieren:** Teilt euch in Kleingruppen auf und weist jeder Gruppe eine der größten oder im Parlament vertretenen Parteien zu. Jede Gruppe recherchiert das Wahlprogramm dieser Partei zur Europawahl. Lest das Programm und diskutiert, welche Ziele und Visionen die Partei verfolgt und für welche Themen sie steht.
6. **Diskussion und Analyse:** Besprecht, ob das Wahlprogramm leicht oder schwer zu finden war, ob es konkrete Ziele enthält und welche **Zukunfts vision die Partei entwirft**.
7. **Zusammenfassung erstellen:** Optional könnt ihr eine Zusammenfassung des Wahlprogramms auf einer A4-Seite anfertigen, die einen Link oder QR-Code zum vollständigen Programm beinhaltet.

Zeit: **ca. 3-4 Stunden**, abhängig von der Größe der Gruppe und der Anzahl der zu analysierenden Parteien.

Diese Methode ermöglicht es den Teilnehmenden, die politischen Optionen für die Europawahl kritisch zu bewerten und fördert ein umfassendes Verständnis für die politischen Strömungen und Positionen innerhalb Europas. Sie bietet zudem eine praktische Gelegenheit, Recherche- und Analysefähigkeiten zu entwickeln.



Aussagen-Memory

Diese Methode zielt darauf ab, das Verständnis für die Inhalte und Schwerpunkte der Wahlprogramme der Parteien zu vertiefen. Durch ein interaktives Memory-Spiel lernen die Teilnehmenden, prägnante Aussagen den richtigen Parteien zuzuordnen. Diese Methode fördert sowohl das Gedächtnis als auch das kritische Denken.

Material

- Karten oder festeres Papier zum Bedrucken oder Beschriften
- Stifte gleicher Farbe für alle Karten
- Computer und Drucker für die Recherche und das Erstellen der Karten

Anmerkungen

1. **Recherche:** Beginnt mit einer Online-Recherche, um markante Aussagen oder Ziele aus den Wahlprogrammen der Parteien zu extrahieren, die bei der nächsten Wahl in eurem Land antreten. Achtet darauf, dass diese Aussagen die Programme der Parteien gut repräsentieren.
2. **Aussagen auswählen:** Wählt 3 bis 5 Aussagen pro Partei aus. Diese sollten klar und prägnant sein, um im Rahmen des Spiels leicht verständlich zu sein.
3. **Kartenerstellung:** Druckt oder schreibt die ausgewählten Aussagen auf Karten. Nutzt dafür alle denselben Stift und dieselbe Farbe, um sicherzustellen, dass die Karten visuell nicht zu unterscheiden sind. Dadurch bleibt das Spiel fair und herausfordernd.
4. **Memory-Spiel:** Mischt alle Karten und legt sie verdeckt auf einen Tisch. Die Teilnehmenden oder Kleingruppen wechseln sich ab, indem sie zwei Karten aufdecken, um zu versuchen, die Aussage der richtigen Partei zuzuordnen. Wenn die Zuordnung korrekt ist, behalten sie das Paar und machen weiter. Wenn nicht, werden die Karten wieder umgedreht und der nächste Spieler ist an der Reihe.
5. **Diskussion:** Nach dem Spiel könnt ihr eine Diskussionsrunde einleiten, um über die Aussagen zu sprechen, wie repräsentativ diese für die Parteien sind und welche weiterführenden Gedanken oder Fragen sie bei den Teilnehmenden ausgelöst haben.

Zeit:

- Vorbereitung: ca. **1-2 Stunden für Recherche und Vorbereitung** der Karten
- Spielzeit: ca. 30-60 Minuten, abhängig von der Gruppengröße und der Anzahl der Karten

Das "Aussagen-Memory" ist eine spannende und bildende Methode, die das politische Bewusstsein und die Fähigkeit zur **kritischen Auseinandersetzung mit politischen Inhalten** spielerisch fördert.

Demoskopie auf dem Prüfstand

Diese Methode ermöglicht eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem Thema Demoskopie, insbesondere Wahlumfragen. Die Teilnehmenden lernen dabei, wie Umfragen durchgeführt werden, welche Rolle sie im politischen Prozess spielen und wie sie die öffentliche Meinung und politische Entscheidungen beeinflussen können.

Material

- Zugang zu Internet und Computern für Recherchen
- Whiteboard oder Flipchart für Notizen und Zusammenfassungen

Anmerkungen

1. **Einführungsgespräch:** Startet mit grundlegenden Fragen zu Wahlumfragen:
 - Was sind Wahlumfragen?
 - Wer hat bereits Umfragen im Fernsehen gesehen oder im Detail nachgelesen?
 - Wo findet man Umfragen und deren Datengrundlagen?
 - Welche Umfrage-Institute sind den Teilnehmenden bekannt?

Gebt Beispiele von Webseiten wie Wahlrecht.de und Politico Europe Poll of Polls, um zu zeigen, wo solche Informationen zugänglich sind.

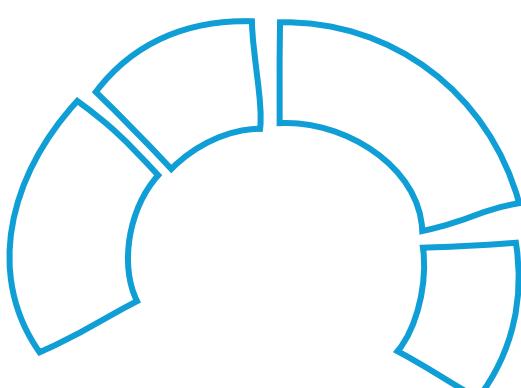
2. **Zweite Fragerunde:** Diskutiert die **Bedeutung und Verlässlichkeit von Umfragen**:
 - Welche Bedeutung haben Umfragen für den Wahlprozess?
 - Wie verlässlich sind die Ergebnisse von Umfragen?
 - Welchen Effekt können Umfragen auf die Wähler haben?
 - Gibt es Beispiele, bei denen die tatsächlichen Wahlergebnisse stark von den Umfrageergebnissen abweichen?

Leitet eine kurze Rechercheanleitung, um herauszufinden, wie genau oder ungenau Umfrageergebnisse bei den letzten Wahlen waren.

3. **Dritte Fragerunde:** Untersucht, **wie Umfragen politische Akteure beeinflussen** (sollten):
 - Inwiefern beeinflussen Umfrageergebnisse die Entscheidungen von Politikern und Amtsträgern?
 - Können Umfragen politische Kampagnen oder die öffentliche Meinung verändern?
 -

Zeit: ca. 1-2 Stunden

Durch diese Methode entwickeln die Teilnehmenden ein **kritisches Verständnis für die Rolle von Demoskopie in der politischen Landschaft**. Sie lernen auch, wie wichtig es ist, Umfrageergebnisse kritisch zu betrachten und deren Einfluss auf die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu verstehen.



Kleine Wahlsimulation für die Europawahl

Diese Methode ermöglicht es den Teilnehmenden, den Wahlprozess für die Europawahl praxisnah zu erleben und zu verstehen. Durch das Durchführen einer simulierten Wahl können die Jugendlichen ein tieferes Verständnis für demokratische Prozesse und die Bedeutung ihrer Stimme entwickeln.



Material

- Internetzugang zur Recherche
- Drucker für die Erstellung der Wahlzettel
- Wahlurne oder eine Box für die Stimmabgabe
- Rechenmaterialien oder Computer zur Auszählung

Anmerkungen

1. **Recherche:** Beginnt mit der Recherche über das Wahlsystem in eurem Land. Findet heraus, welche Hürden es gibt, wie die Stimmen ausgezählt werden, und wie die Sitze im Europaparlament auf die verschiedenen Länder verteilt sind.
2. **Wahlzettel erstellen:** Nutzt kostenlose Vorlagen aus dem Internet, um Wahlzettel zu erstellen. Ihr könnt fiktive Parteien und Kandidaten verwenden, um die Neutralität der Simulation zu gewährleisten. Achtet darauf, dass die Wahlzettel realistisch gestaltet sind, um den Wahlvorgang authentisch nachzubilden.
3. **Durchführung der Wahl:** Organisiert eine Wahl mit eurer Jahrgangsstufe. Stellt sicher, dass jeder Teilnehmende versteht, wie man den Stimmzettel korrekt ausfüllt und abgibt.
4. **Auszählung:** Nach der Stimmabgabe zählt gemeinsam die Stimmen aus. Diskutiert und berechnet, wie die Stimmen in Sitze umgerechnet werden, basierend auf dem realen Wahlverfahren. Dies könnte ein proportionales System sein, bei dem Sitze basierend auf dem Anteil der Gesamtstimmen zugeteilt werden.

Zeit:

- Vorbereitung und Recherche: ca. 1-2 Stunden
- Erstellung der Wahlzettel: ca. 30 Minuten
- Durchführung der Wahl: ca. 1 Stunde
- Auszählung und Analyse: ca. 1-2 Stunden

Die "kleine Wahlsimulation" bietet eine exzellente Gelegenheit, politische Bildung praktisch und interaktiv zu gestalten. Die Teilnehmenden können so nicht nur das Wahlverfahren besser verstehen, sondern auch die Bedeutung jeder einzelnen Stimme bei der Gestaltung der politischen Landschaft Europas erkennen.

Es gibt auch (kostenlose) Angebote von Trägern / Landeszentralen für politische Bildung, die eine durchgeplante Wahlsimulation mit Euch durchführen können!

EU-Mythen aufklären

Bei der Methode "EU-Mythen aufklären" geht es darum, verbreitete Missverständnisse und Fehlinformationen über die Europäische Union zu identifizieren und richtigzustellen. Ziel ist es, ein differenzierteres und fundierteres Verständnis für die EU und ihre Politik zu fördern. Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, kritisch mit Informationen umzugehen und sich aktiv mit der Realität der europäischen Integration auseinanderzusetzen.

Material

- Faktenblätter oder Zugang zu verlässlichen Online-Quellen über die EU
- Flipchart oder digitale Präsentationsmittel
- Karten oder Zettel für Notizen

Anmerkungen

- Die Vorbereitung sollte eine Auswahl von gängigen Mythen über die EU umfassen, die klar und nachvollziehbar widerlegt werden können.
- Es ist hilfreich, Expertenmeinungen, ihre Texte von anerkannten Experten oder Quellen von EU-Institutionen einzubeziehen, um die Glaubwürdigkeit der aufgeklärten Fakten zu stärken.
- Förderung einer offenen Diskussionsatmosphäre, in der Fragen und Zweifel ohne Vorbehalte geäußert werden können.
- Ein interaktiver Teil, in dem die Teilnehmenden eigene "Mythen" oder unklare Aussagen zur EU recherchieren und präsentieren, kann das Engagement und das kritische Denken fördern.

Zeit: ca. 45 – 60 Minuten

Diese Methode ermöglicht es den Teilnehmenden, ein klares Bild der EU und ihrer Politik zu erhalten und gleichzeitig ihre Medienkompetenz zu stärken. Sie ermutigt dazu, über den Tellerrand hinauszublicken und die Bedeutung einer fundierten Meinungsbildung in einem demokratischen Kontext zu erkennen.



Spielerische Methoden

Der Homo ludens, der „spielende Mensch“, ist ein Konzept, das beschreibt, wie Menschen ihre kulturellen und sozialen Fähigkeiten vor allem durch das Spiel entwickeln. Diese Idee lässt sich auch effektiv in der politischen Bildung anwenden, wo **demokratische Prozesse** und politische Auseinandersetzungen **spielerisch erlernt und erlebt** werden können. Spielerische Methoden bieten eine dynamische und interaktive Art und Weise, komplexe Inhalte greifbar und verständlich zu machen. In dieser Methodenbox stellen wir einige Beispiele solcher Ansätze vor. Darüber hinaus bieten Plattformen wie die Bundeszentrale für politische Bildung mit ihrer **Planspiel-Sektion** oder Anbieter wie Planpolitik **kostenlose Ressourcen** an, die für eigene Bildungsprojekte adaptiert und eingesetzt werden können. Diese Ressourcen ermöglichen es, das Verständnis für politische Mechanismen auf unterhaltsame und engagierte Weise zu fördern.



Szenisches Spiel: Wahlgrundsätze

Dies ist eine interaktive Methode, die den Teilnehmenden die Bedeutung und den Zweck der fünf grundlegenden Wahlprinzipien einer demokratischen Wahl vermittelt: Allgemeinheit, Unmittelbarkeit, Freiheit, Gleichheit und Geheimhaltung. In Kleingruppen setzen sich die Teilnehmenden mit einem der Wahlgrundsätze auseinander, ohne zunächst zu wissen, welche Prinzipien die anderen Gruppen bearbeiten. Ziel ist es, durch ein kurzes Rollenspiel zu illustrieren, wie sich der Wahlprozess verändern würde, wenn der jeweilige Grundsatz nicht existierte. Die anderen Gruppen müssen anschließend erraten, um welchen Wahlgrundsatz es sich handelt, und dessen Bedeutung diskutieren.

Material

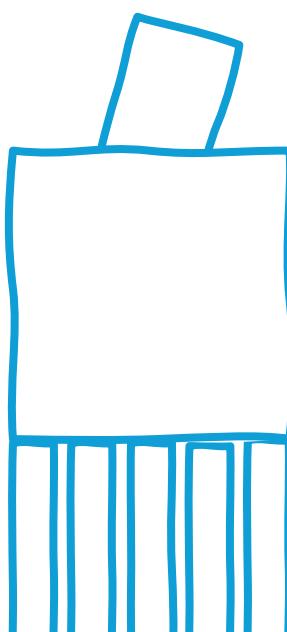
- Kärtchen mit den Wahlgrundsätzen (**Allgemein, Unmittelbar, Frei, Gleich, Geheim**) als Kopiervorlage

Anmerkungen

- Achte darauf, Missverständnisse zu vermeiden, besonders bei Themen wie dem vermeintlichen Gegensatz zwischen Wahlpflicht und freier Wahl. Es ist wichtig, die Teilnehmenden während der Vorbereitung ihrer Präsentationen zu begleiten und Verständnisfragen proaktiv zu klären.
- Ermutige die Gruppen, kreativ zu werden bei der Darstellung ihrer Szenen, um die Konsequenzen des Fehlens ihres Prinzips besonders anschaulich zu machen.
- Nach jedem Anspiel sollte Zeit für eine Diskussion eingeplant werden, in der die Bedeutung des jeweiligen Wahlgrundsatzes vertieft und dessen Rolle im demokratischen Wahlprozess besprochen wird.
- Das szenische Spiel kann auch zu anderen Themen gemacht werden, z.B. „Europa ohne die EU“

Zeit: ca. 30 – 60 Minuten

Diese Methode fördert nicht nur das Verständnis für die Wichtigkeit der Wahlgrundsätze in einer Demokratie, sondern regt auch zur Reflexion darüber an, wie diese Prinzipien den **fairen und gerechten Ablauf von Wahlen** sicherstellen. Durch das aktive Einbeziehen und die kreative Auseinandersetzung mit dem Thema werden die Teilnehmenden motiviert, sich intensiver mit den Grundlagen demokratischer Wahlen auseinanderzusetzen.



Europäische Institutionen Puzzle

Die Methode "Europäische Institutionen Puzzle" ist eine interaktive und spielerische Aktivität, die darauf abzielt, das Verständnis der Teilnehmenden für die Struktur und die Funktionen der verschiedenen Organe und Institutionen der Europäischen Union zu vertiefen. Durch das Zusammensetzen eines zerschnittenen Organigramms oder das Zuordnen von Aufgaben zu den entsprechenden EU-Institutionen auf Karten werden die Teilnehmenden aktiv in den Lernprozess einbezogen.

Material

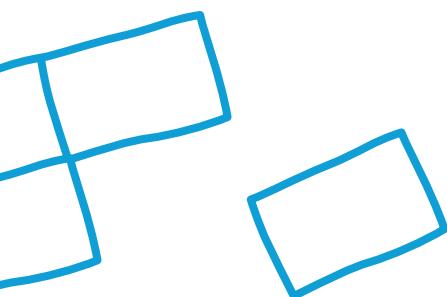
- Ein **Organigramm der Europäischen Union**, zerschnitten in einzelne Teile (alternativ: Karten mit den Namen der EU-Institutionen)
- Karten mit Beschreibungen der Funktionen und Aufgaben der einzelnen Institutionen
- Flipchart, Klebestreifen oder Magneten zur Befestigung der zusammengesetzten Teile
- Stifte für Ergänzungen oder Korrekturen

Anmerkungen

- Beginne mit einer kurzen Einführung in die Europäische Union und ihre Hauptinstitutionen, um einen Überblick zu geben.
- Teile die Gruppe in kleinere Teams auf und verteile das Material. Jedes Team arbeitet daran, das Puzzle zusammenzusetzen bzw. die richtigen Aufgaben den Institutionen zuzuordnen.
- Ermutige die Teilnehmenden, über die Funktionen der Institutionen zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Dies fördert die Teamarbeit und das kritische Denken.
- Nachdem die Puzzles zusammengesetzt oder die Zuordnungen gemacht wurden, präsentiert jedes Team seine Ergebnisse. Nutze dies als Gelegenheit für eine Feedback-Runde, um falsche Zuordnungen zu korrigieren und zusätzliche Informationen zu geben.
- Für eine erweiterte Variante könnte jede Gruppe eine kurze Präsentation über eine der Institutionen vorbereiten, um ihr Verständnis zu vertiefen.

Zeit: ca. 45 – 60 Minuten

Diese Methode macht nicht nur Spaß und ist interaktiv, sondern hilft auch, ein komplexes System wie **die Europäische Union greifbarer zu machen**. Durch das aktive Auseinandersetzen mit den verschiedenen EU-Institutionen und ihren Aufgaben wird das Verständnis für die Bedeutung und die Arbeitsweise der EU in einer demokratischen Gesellschaft gefördert.



Europäische Werte Workshop

Das ist eine interaktive Methode, die darauf abzielt, das Bewusstsein und Verständnis für die gemeinsamen Werte zu fördern, die den Kern der Europäischen Union und des europäischen Projekts bilden. Durch Diskussionen, Gruppenarbeit und kreative Aktivitäten werden die Teilnehmenden angeregt, sich mit den Grundwerten wie **Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte** auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie diese Werte in ihrem Alltag und in der Gesellschaft zum Ausdruck kommen.

Material

- Informationsmaterialien über die EU und ihre Werte (Flyer, Broschüren, digitale Ressourcen)
- Flipchart, Marker und Post-Its für Gruppenarbeit und Präsentationen
- Eventuell Zugang zu Computern oder Tablets für Recherchearbeiten

Anmerkungen

- Beginne den Workshop mit einer kurzen Einführung in die Geschichte und die Ziele der Europäischen Union, um den Kontext für die Diskussion über europäische Werte zu setzen.
- Organisiere Gruppendiskussionen oder Debatten zu aktuellen Themen, die die europäischen Werte herausfordern oder fördern, um kritisches Denken und Engagement zu fördern.
- Nutze kreative Methoden wie Rollenspiele, Szenarienentwicklung oder die Erstellung von Vision-Boards, damit die Teilnehmenden sich aktiv mit den Werten auseinandersetzen und persönliche Bezüge herstellen können.
- Fördere den Austausch von Ideen und Erfahrungen unter den Teilnehmenden, um ein tieferes Verständnis für die Vielfalt innerhalb Europas zu entwickeln und Empathie zu fördern.

Zeit: ca. 90 – 120 Minuten

Dieser Workshop stärkt nicht nur das Bewusstsein für die Bedeutung gemeinsamer Werte in Europa, sondern fördert auch die Teilhabe und das Verständnis für die Rolle jedes Einzelnen bei der Gestaltung einer gemeinsamen europäischen Zukunft. Er regt dazu an, über die eigene Rolle in der Förderung dieser Werte nachzudenken und sich für ein vereintes und vielfältiges Europa einzusetzen.

Politische Stadtkarte

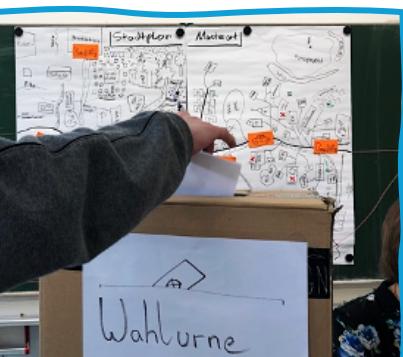
Dieser Workshop bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Stadt spielerisch zu planen und dabei auf politische und gesellschaftliche Herausforderungen einzugehen. Es fördert Verständnis für Stadtplanung und die Bedeutung politischer Entscheidungen.

Material

- Flipchartbögen, Klebeband, Stifte und Marker
- Karten oder Moderationskarten zur Sammlung von Vorschlägen

Phasen des Workshops

1. Vorbereitungsphase:
 - Der Moderator bereitet die Stadtkarte vor, indem er zwei Flipchartbögen zusammenklebt und einfache Straßen sowie einige Landmarken aufzeichnet.
2. Sammelphase:
 - Die Teilnehmenden sammeln Ideen, was eine funktionierende Stadt benötigt, z. B. städtebauliche Elemente, Einrichtungen und infrastrukturelle Anbindungen. Diese Vorschläge werden auf Karten gesammelt oder als Punktliste festgehalten.
3. Gestaltungsphase:
 - Jeder Teilnehmende darf einen Ort oder ein Gebäude auf der Karte platzieren und die Stadt durch Hinzufügen von Straßen und Häusern weiter ausgestalten.
4. Pause und Problemidentifikation:
 - Während einer kurzen Pause der Teilnehmenden zeichnet der Moderator Probleme in die Stadtkarte ein, wie z. B. geschlossene Spielplätze, gesperrte Brücken, dichten Verkehr, Mangel an Radwegen, oder das Fehlen einer Schule.
5. Diskussions- und Entscheidungsphase:
 - Die Teilnehmenden bilden einen Bürgerrat und diskutieren, welche Probleme prioritär angegangen werden sollten. Sie müssen sich auf ein Ranking der drei dringlichsten Probleme einigen.



Erweiterungsmöglichkeiten

- **Spieldiefe:** Durch Zuweisung von Wohnorten und Rollen kann ein stärkeres Gefühl der Immersion erreicht werden.
- **Kommunaler Wahlkampf:** Bei größeren Gruppen kann das Spiel um einen kommunalen Wahlkampf erweitert werden, inklusive Parteien und Parteiprogrammen.
- **Redeentwicklung:** In Kleingruppen können Teilnehmende Probleme und Visionen für den Ort diskutieren und ein Programm oder eine Rede für einen Bürgermeisterkandidaten entwickeln.

Dauer: ca. 2-3 Stunden, abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden und der Tiefe der Ausgestaltung.

Dieser Workshop fördert nicht nur das Verständnis für städtische Infrastruktur und Planung, sondern auch die **Bedeutung demokratischer Prozesse und bürgerlichen Engagements**.

Erinnerungsstücke

Diese Methode lädt Teilnehmende ein, durch persönliche Geschichten und Objekte die Entwicklung Europas zu erkunden und Verbindungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen.

Material

- Sammlung von Erinnerungsstücken (z.B. Fotos, alte Währungen, Andenken, Briefe)
- Flipchart oder Pinnwand für die Präsentation

Vorbereitung

- **Sammlung von Erinnerungsstücken:** Bitten Sie die Teilnehmenden im Vorfeld, ihre Eltern, älteren Verwandten oder Freunde nach Objekten und Geschichten zu fragen, die für sie persönlich eine Verbindung zur Europäischen Union oder zu Europa allgemein darstellen. Dies könnten beispielsweise Euro-Kits, Währungen von früheren Urlauben, ein Stück des Eisernen Vorhangs, oder auch persönliche Fotos sein.
- **Vorbereitung zur Präsentation:** Stellen Sie Materialien bereit, damit die Teilnehmenden ihre Objekte und die dazugehörigen Geschichten präsentieren können.



Durchführung

- **Präsentation der Erinnerungsstücke:** Jeder Teilnehmende stellt sein mitgebrachtes Objekt der Gruppe vor und erzählt die Geschichte, die damit verbunden ist. Diskutieren Sie, was diese Objekte über die Vergangenheit Europas aussagen und welche persönlichen oder historischen Bedeutungen sie haben.
- **Reflexion:** Im Anschluss an die Präsentationen reflektieren die Teilnehmenden gemeinsam, **wie sich Europa seit der Zeit der Erinnerungsstücke entwickelt hat** und was die Objekte heute für sie bedeuten.
- **Zukunftsblick:** Abschließend diskutieren die Teilnehmenden, in welche Richtung sich Europa ihrer Meinung nach entwickeln sollte und welche Rolle solche Erinnerungsstücke in ihrer eigenen Vorstellung von Europa spielen.

Ziele

- Erkunden der persönlichen und kollektiven europäischen Geschichte durch materielle Kultur.
- Förderung des Verständnisses für die Bedeutung der Europäischen Union im Alltagsleben.
- Anregung zur Reflexion über die Zukunft Europas aus individueller Perspektive.

Dauer: Je nach Anzahl der Teilnehmenden und Tiefe der Geschichten ca. 45-90 Minuten.

Diese Methode ermöglicht einen tiefen, persönlichen Einblick in die Geschichte Europas und fördert das Verständnis für die Bedeutung der EU im Leben der Menschen. Sie bietet zudem eine Plattform für Diskussionen über zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen in Europa.

Draußen & Öffentlichkeitswirksam

Nicht alle Methoden dieser Sammlung sind für den Einsatz in klassischen Umgebungen wie Schulen, Vereinsheimen oder Seminarräumen konzipiert. Einige, wie der Instagram-Walk, entfalten ihre volle Wirkung unter freiem Himmel und bieten die Möglichkeit, direkter mit der Umwelt und der Gemeinschaft in Kontakt zu treten. Zusätzlich bieten Projekte und Methoden die Chance, **eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen** und das Bewusstsein für bestimmte Themen zu schärfen. Dies kann durch öffentliche Aktionen, Ausstellungen oder die Veröffentlichung der Ergebnisse und Erfahrungen erfolgen, wodurch die Aktivitäten weit über die unmittelbaren Beteiligten hinaus **Aufmerksamkeit erregen und Impulse setzen** können.



Instagram-Walk: Europäische Spuren

Der Instagram-Walk ist eine kreative und interaktive Methode, um die sichtbaren und weniger sichtbaren Einflüsse der Europäischen Union in der eigenen Stadt zu entdecken und zu dokumentieren. Durch die Suche nach EU-Bezügen wie Partnerschaften, grenzüberschreitenden Projekten, europäischen Unternehmen oder durch die EU geförderten Orten und die künstlerische Dokumentation dieser Entdeckungen in sozialen Medien werden die Teilnehmenden angeregt, ihre Umgebung aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Material

- Smartphones oder Kameras für die Teilnehmenden
- Eine Liste vorab recherchierter EU-Bezüge in der Stadt
- Zugang zu einem gemeinsamen Instagram-Account oder einem gemeinsamen Hashtag für die Aktion

Anmerkungen

- Bereite eine kurze Einführung vor, in der du die Ziele des Instagram-Walks erläuterst und praktische Tipps zum Fotografieren und Posten gibst.
- Ermutige die Teilnehmenden, kreativ zu sein in der Art und Weise, wie sie die EU-Bezüge fotografisch festhalten und interpretieren.
- Fördere die Teilnehmenden dazu, neben Fotos auch kurze Texte oder Stories zu erstellen, die die Bedeutung des Fotografierten erklären oder persönliche Gedanken dazu teilen.
- Plane die Route im Voraus und berücksichtige dabei sowohl bekannte als auch weniger offensichtliche Orte, die eine Verbindung zur EU haben.
- Nach dem Walk kann eine gemeinsame Reflexionsrunde organisiert werden, in der die Teilnehmenden ihre Eindrücke teilen und diskutieren, wie die EU ihren Alltag und ihre Umgebung beeinflusst.
- Gerne die **@handles der Partnerorganisationen** bei der Aktion benutzen und verlinken. Du findest sie auf der letzten Seite dieser Methodenbox. ☺

Zeit: ca. 2 – 3 Stunden

Dieser Instagram-Walk bietet eine einzigartige Möglichkeit, sich mit der lokalen Dimension europäischer Politik und Kultur auseinanderzusetzen und diese Erkenntnisse mit einer breiteren Öffentlichkeit zu teilen. Es fördert nicht nur das Bewusstsein und die Wertschätzung für die Präsenz und den Einfluss der Europäischen Union im lokalen Kontext, sondern stärkt auch die Medienkompetenz und die kreative Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmenden.

Spuren Europas

Die Methode "Spuren Europas" lädt Teilnehmende dazu ein, durch kreative und interaktive Installationen die vielfältigen Dimensionen der Europäischen Union und ihrer Auswirkungen auf das tägliche Leben, die Kultur, die Wirtschaft und die Gesellschaft zu erkunden. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem die Besucher durch visuelle und materielle Medien angeregt werden, über die Präsenz und Bedeutung Europas in ihrem eigenen Umfeld nachzudenken.

Material

- Verschiedene Materialien für die Erstellung von Kunstwerken (Papier, Farben, digitale Medien, recycelte Materialien etc.)
- Informationsmaterialien über die EU (Broschüren, Poster, Flyer)
- Raum für die Ausstellung (Klassenzimmer, Gemeindesaal, Online-Plattform)
- Technische Ausrüstung für digitale Präsentationen (Beamer, Bildschirm, Lautsprecher)

Anmerkungen

- Starte mit einer Recherche- und Ideenfindungsphase, in der die Teilnehmenden erkunden, welche Aspekte Europas sie in ihrer Installation oder Ausstellung hervorheben möchten.
- Ermutige zur Nutzung verschiedener Ausdrucksformen und Medien, um die Themen und Botschaften zu vermitteln. Dies kann von traditionellen Kunstwerken bis hin zu digitalen Installationen und interaktiven Elementen reichen.
- Binde Informationen und Kontext über die EU und ihre Programme, Werte und Ziele ein, um die künstlerischen Werke zu ergänzen und den Bildungsaspekt zu stärken.
- Organisiere eine Vernissage oder einen offiziellen Rundgang, um die Ausstellung zu eröffnen und eine Diskussion unter den Teilnehmenden und Besuchern zu fördern.
- Überlege, ob und wie die Ausstellung einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann, beispielsweise durch eine Online-Galerie oder eine temporäre Ausstellung in öffentlichen Räumen.

Zeit: Die Vorbereitung und Durchführung können je nach Umfang und Tiefe des Projekts variieren, typischerweise zwischen einer Woche und mehreren Monaten.

Diese Methode bietet eine tiefe und persönliche Auseinandersetzung mit der Bedeutung und den Auswirkungen der Europäischen Union. Durch die aktive Teilnahme am kreativen Prozess und die Präsentation ihrer Werke können die Teilnehmenden nicht nur ihr Verständnis und ihre Wertschätzung für die EU vertiefen, sondern auch ihre Gedanken und Perspektiven mit einem breiteren Publikum teilen.

Besuch in einer Informationseinrichtung

Der Besuch in einer Informationseinrichtung ermöglicht es den Teilnehmenden, direkt vor Ort in einem **Europäischen Informationszentrum** (EIZ), Europe Direct oder einem Europe Center, tiefergehende Einblicke in die Europäische Union, ihre Institutionen, Politiken und Programme zu erhalten. Dieser Ansatz fördert das direkte Erleben und Verstehen der EU durch interaktiven Austausch und den Zugang zu einer Vielzahl von Informationsressourcen.

Material

- Eine Liste der Europäischen Informationszentren, Europe Direct und Europe Centers, zugänglich **über die offizielle EU-Webseite**:
https://european-union.europa.eu/contact-eu/meet-us_de
- Notizmaterial für Fragen und Notizen während des Besuchs

Anmerkungen

- Planung ist entscheidend: Kontaktiere die Einrichtung im Voraus, um einen Besuch zu vereinbaren, der auf die Interessen und das Bildungsniveau der Gruppe zugeschnitten ist.
- Ermutige die Teilnehmenden, sich vor dem Besuch Fragen zu überlegen, die sie besonders interessieren. Dies kann den Austausch während des Besuchs vertiefen und spezifischere Informationen liefern.
- Viele Einrichtungen bieten spezialisierte Führungen, Workshops oder Diskussionsrunden an. Erkundige dich nach solchen Angeboten, um den Besuch noch lehrreicher und interaktiver zu gestalten.
- Bereite eine Nachbesprechung vor, in der die Teilnehmenden ihre Eindrücke teilen und diskutieren können, wie das Gelernte auf ihre eigene Lebenswelt oder auf aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen bezogen werden kann.

Zeit: Die Dauer des Besuchs kann variieren, in der Regel etwa 2-4 Stunden, abhängig vom Programm der Einrichtung und der Tiefe des gewünschten Austauschs.

Ein Besuch in einer Informationseinrichtung zur EU bietet den Teilnehmenden eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Wissen über die Europäische Union in einem interaktiven und engagierten Rahmen zu erweitern. Sie können direkten Zugang zu Expertenwissen erhalten, Fragen stellen und Materialien entdecken, die sie in ihrer weiteren Auseinandersetzung mit europäischen Themen unterstützen.

Ein Baum für Europa

Die Methode "Ein Baum für Europa" ist eine partizipative und umweltbewusste Aktion, die darauf abzielt, durch das Pflanzen eines Baumes in der eigenen Stadt ein sichtbares Zeichen für **ökologische Nachhaltigkeit** und die Verbundenheit mit den Werten und Zielen der Europäischen Union zu setzen. Diese Aktion kann dazu beitragen, das Bewusstsein für Umweltthemen zu schärfen und gleichzeitig einen dauerhaften Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

Material

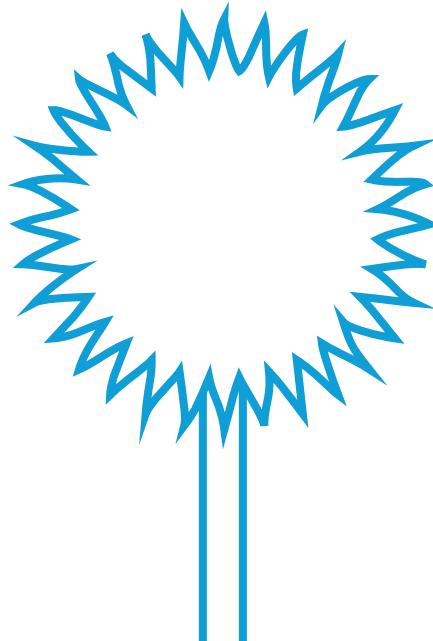
- Auswahl eines geeigneten Baumes, der klimatisch und ökologisch zur Region passt
- Plakette oder Schild, das den Baum explizit als "Ein Baum für Europa" kennzeichnet und über seine Bedeutung informiert
- Werkzeuge und Materialien für das Pflanzen des Baumes

Anmerkungen

- Nimm frühzeitig Rücksprache mit der Stadtverwaltung oder dem zuständigen Grünflächenamt, um eine **Genehmigung für das Pflanzen des Baumes** zu erhalten und einen geeigneten Standort auszuwählen.
- Suche die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen, Umweltgruppen, europäischen Institutionen oder anderen Partnern, um die Aktion zu unterstützen und eine breitere Beteiligung zu gewährleisten.
- Nutze die Pflanzaktion als Anlass, um über die Bedeutung von Bäumen für das ökologische Gleichgewicht, die Bekämpfung des Klimawandels und die Förderung der Biodiversität zu informieren.
- Plane ein Begleitprogramm mit Gesprächen oder Workshops zu den ökologischen Herausforderungen Europas und der Welt, um die Bildungsaspekte der Aktion zu verstärken.
- Lade **lokale Medien oder Pressevertreter** ein, um über die Aktion zu berichten und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Themen Nachhaltigkeit und europäische Solidarität zu erhöhen.

Zeit: Die Planung und Durchführung kann mehrere Wochen in Anspruch nehmen; die eigentliche Pflanzaktion und das Begleitprogramm dauern in der Regel etwa 2-4 Stunden.

"Ein Baum für Europa" schafft nicht nur ein lebendiges Symbol für die Verbundenheit mit europäischen Werten und die Verantwortung für unsere Umwelt, sondern regt auch zu Diskussionen und Reflexionen über die Bedeutung von Nachhaltigkeit und gemeinsamen Handelns in Europa an.



Online & grenzenlos

Einige der in dieser Methodenbox beschriebenen Methoden lassen sich effektiv in Online-Formate übertragen, jedoch nicht immer eins zu eins. Dies erfordert sorgfältige Überlegungen, angefangen bei der Auswahl der richtigen digitalen Tools bis hin zur Bereitstellung von technischem Support und der Durchführung von Testläufen. Wir haben vier innovative Ideen für **Online-Formate** entwickelt, die als Vorschläge dienen können. Der größte Vorteil von Online-Formaten ist, dass kein physischer Raum benötigt wird, was die internationale Vernetzung erleichtert und die Beteiligung vieler Menschen aus unterschiedlichen Regionen ermöglicht. Allerdings erfordern solche Formate eine klare Struktur und eine durchdachte **Dramaturgie**, um mit technischen Schwierigkeiten und möglichen Ablenkungen umgehen zu können.

Cuisine Connect: Taste of Europe

Cuisine Connect ist ein **Cookalong** mit inhaltlichen Gesprächen – eine interaktive und kulinarische Methode, die es Teilnehmenden ermöglicht, gemeinsam ein europäisches Menü zu kochen und dabei in einen lockeren Austausch über verschiedene Themen zu kommen. Diese Methode fördert nicht nur das kulturelle Verständnis durch die Zubereitung von Speisen aus verschiedenen Ländern Europas, sondern bietet auch einen entspannten Rahmen für Diskussionen über die Europäische Union, politische Themen und persönliche Erfahrungen.

Material

- Einkaufsliste mit allen benötigten Zutaten, inklusive vegetarischer und veganer Optionen
- Rezepte für die ausgewählten Speisen, idealerweise mit Schritten, die einfach online erklärt und gefolgt werden können
- Themenkarten mit Fragen oder Diskussionsanregungen zu verschiedenen Aspekten Europas und der EU
- Technische Ausrüstung für die Online-Übertragung (Kamera, Mikrofon, stabile Internetverbindung)

Anmerkungen

- Wähle Rezepte aus, die eine Vielfalt europäischer Küchen repräsentieren, und achte darauf, dass sie auch von Kochanfängern umgesetzt werden können.
- Stelle sicher, dass die Einkaufsliste und die Rezepte rechtzeitig an alle Teilnehmenden verschickt werden, damit sie die notwendigen Vorbereitungen treffen können.
- Überlege, ob du einen erfahrenen Koch oder eine Köchin als Guest einlädst, der oder die durch den Cookalong führt und zusätzliche Tipps gibt.
- Integriere die Themenkarten in das Event, indem du beispielsweise nach jedem Gang eine Karte ziehst und das darauf stehende Thema zur Diskussion stellst. Dies kann dazu beitragen, die Gespräche natürlich und thematisch vielfältig zu gestalten.
- Ermutige die Teilnehmenden, während des Kochens und Essens Fotos ihrer Gerichte zu teilen und ihre Gedanken und Erfahrungen mit der Gruppe auszutauschen.

Zeit: ca. 2-3 Stunden, abhängig von der Anzahl der Gänge und der Intensität der Diskussionen

Ein Online-Cookalong bietet eine hervorragende Gelegenheit, die kulturelle und kulinarische Vielfalt Europas zu erkunden und gleichzeitig ein Bewusstsein für gemeinsame Werte und Herausforderungen zu schaffen. Diese Methode kombiniert das gemeinsame Erlebnis des Kochens und Essens mit der Möglichkeit, in einer ungezwungenen Atmosphäre über wichtige Themen zu sprechen und voneinander zu lernen.

Virtuelle Fotocollage

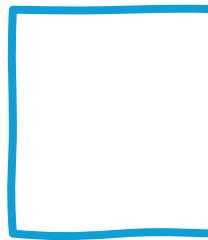
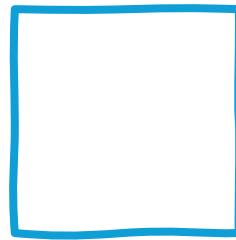
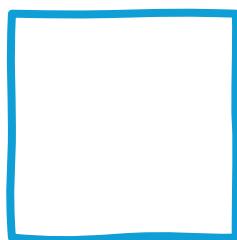
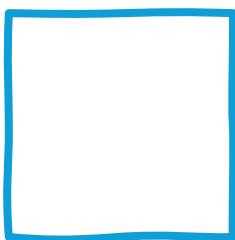
Ziel: Diese Methode ermöglicht es Teilnehmenden, visuelle Einblicke in ihre jeweiligen Lebensumfelder zu geben und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zu erkunden.

Ablauf:

1. **Vorbereitung:** Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe, im Vorfeld Fotos von markanten Orten, täglichen Szenen oder besonderen kulturellen Aspekten ihrer Heimatstadt oder ihres Landes zu machen.
2. **Durchführung:** In einer gemeinsamen Online-Session stellt jeder kurz seine Fotos vor und erzählt dazu eine persönliche Geschichte oder die Bedeutung des Gezeigten.
3. **Diskussion:** Anschließend diskutieren die Teilnehmenden über die Bilder, stellen Fragen und teilen ihre Eindrücke.

Material Zugang zu einer Online-Plattform, die das Teilen von Bildern unterstützt (z.B. Zoom, Teams, Google Meet).

Dauer: ca. 30-45 Minuten



Online-World Café

Ziel: Diese Methode fördert den tiefgehenden Austausch über spezifische Themen in kleineren Gruppen, wobei die Teilnehmenden zwischen verschiedenen "virtuellen Tischen" wechseln können.

Ablauf:

1. **Themenfestlegung:** Vor dem Workshop werden mehrere Themen festgelegt, die von internationalem Interesse sind, z.B. Umweltschutz, Bildungssysteme oder lokale Kulturen.
2. **Gruppenbildung:** Die Teilnehmenden werden in kleinere Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe ein Thema in einer bestimmten virtuellen Breakout-Session diskutiert.
3. **Rotation:** Nach festgelegter Zeit (z.B. 20 Minuten) wechseln die Teilnehmenden zu einem anderen virtuellen Tisch, um ein neues Thema zu diskutieren.
4. **Abschlussdiskussion:** Nach mehreren Rotationen kommen alle Teilnehmenden wieder im Plenum zusammen, um ihre Erkenntnisse und Ideen aus den Diskussionen zu teilen.

Material Eine Videokonferenz-Software mit der Möglichkeit, Breakout-Räume zu erstellen (z.B. Zoom, Teams, Google Meet).

Dauer: ca. 1,5 bis 2 Stunden

Beide Methoden nutzen die Vorteile digitaler Plattformen, um kulturellen Austausch und Diskussionen über Grenzen hinweg zu ermöglichen.

Sticker & Memes für Europa

Diese kreative Methode ermöglicht es den Teilnehmenden, durch die Erstellung von Stickern und Memes das Bewusstsein für die Europawahl zu steigern und insbesondere eine junge Zielgruppe zu motivieren, ihre Stimme abzugeben. Die visuellen Inhalte sollen dabei helfen, auf unterhaltsame und ansprechende Weise über die Bedeutung des Wählens zu informieren.

Material

- Grafikdesign-Software (z.B. Canva) oder Online-Meme-Generatoren
- Mehrsprachige Übersetzungsressourcen

Vorbereitung

1. **Recherche und Ideenfindung:** Sammelt Informationen über wichtige Themen und häufige Fragen bezüglich der Europawahl. Überlegt euch, welche Botschaften besonders resonant für junge Wähler sein könnten.
2. **Design-Workshop:** Organisiert einen Workshop, in dem die Teilnehmenden lernen, wie man effektive und ansprechende Sticker und Memes gestaltet. Betont die Wichtigkeit von Klarheit, Humor und kultureller Relevanz in den Designs.
3. **Mehrsprachigkeit:** Stellt sicher, dass die Inhalte in verschiedenen Sprachen verfügbar sind, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Plant Übersetzungsworkshops oder bittet Teilnehmende, die mehrere Sprachen sprechen, um Hilfe.

Durchführung

- **Sticker und Memes erstellen:** Die Teilnehmenden entwerfen individuell oder in Kleingruppen Sticker und Memes, die sich auf das Thema Europawahl konzentrieren. Diese sollten dazu anregen, wählen zu gehen und sich politisch zu informieren.
- **Feedback und Überarbeitung:** Organisiert eine Feedbackrunde, in der Entwürfe präsentiert und gemeinsam diskutiert werden. Nehmt notwendige Anpassungen vor, um die Botschaften zu optimieren.
- **Veröffentlichung:** Veröffentlicht die finalen Sticker und Memes auf Instagram unter dem Account **@liberte.labels** und anderen relevanten Plattformen, um eine möglichst große Reichweite zu erzielen. Ihr könnt Eure Ergebnisse zB per DM schicken.

Ziele

- Schaffung von **Bewusstsein für die Europawahl** und Wichtigkeit der Stimmabgabe.
- Ansprache einer jungen Zielgruppe durch moderne und ansprechende visuelle Inhalte.
- Förderung des multikulturellen und mehrsprachigen Austauschs innerhalb Europas.

Unterstützung: Das Projekt wird vom ungarischen Verein Európahíd Magyarország begleitet, der zusätzliche Ressourcen und Unterstützung für die Durchführung und Verbreitung der Inhalte bietet.

Dauer

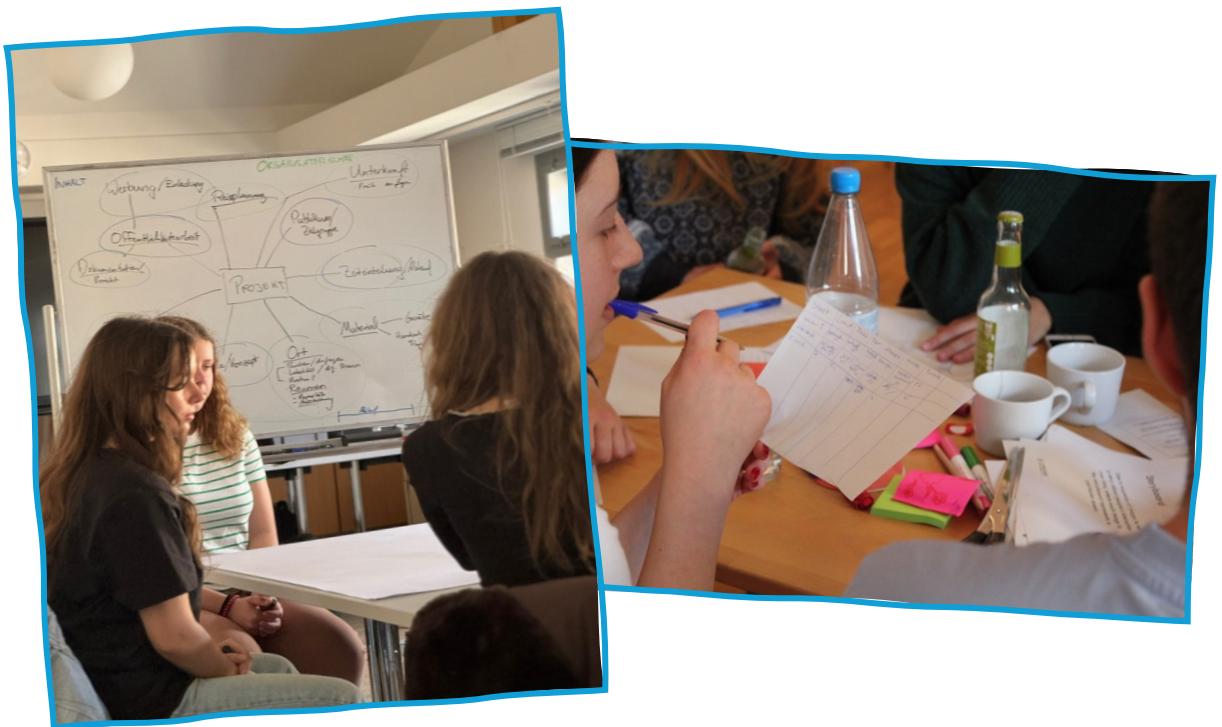
- Vorbereitung und Workshop: ca. 2-3 Stunden
- Erstellung und Überarbeitung der Inhalte: variabel, ca. 1-2 Wochen
- Veröffentlichung und Monitoring: kontinuierlich bis zur Europawahl

Diese Methode nutzt die Kraft von sozialen Medien und visueller Kommunikation, um junge Menschen in Europa aktiv zu informieren und zur Teilnahme an demokratischen Prozessen zu bewegen.



Auswertung

Zum Abschluss eines Projekts oder Workshops sind die Reflexion der durchgeführten Übungen und eine gründliche Auswertung unerlässlich. Es ist wichtig, dafür ausreichend Zeit einzuplanen, damit die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse festigen können. Diese Phase ist auch für das Team von großer Bedeutung, da **direktes Feedback** gesammelt wird, welches essenziell für die kontinuierliche Verbesserung der eigenen Angebote und Arbeitsweisen ist. Eine effektive Auswertung ermöglicht es allen Beteiligten, **aus Erfahrungen zu lernen** und zukünftige Aktivitäten gezielter und wirksamer zu gestalten.



Rucksack, Waschmaschine, Papierkorb

Diese kreative Feedback-Methode nutzt die Analogie von alltäglichen Gegenständen, um eine **strukturierte Reflexion über Erfahrungen während eines Projekts**, Workshops oder einer Veranstaltung zu ermöglichen. Die Teilnehmenden ordnen ihre Eindrücke und Gedanken drei Kategorien zu, was eine ausgewogene und umfassende Rückmeldung fördert.

Material

- Drei Flipchartbögen
- Mehrere gleichfarbige Stifte
- Optional: Marker oder Farben zur Hervorhebung

Vorbereitung:

1. **Flipchart-Vorbereitung:** Bereite drei Flipchartbögen vor. Auf jeden Bogen zeichnest du ein großes Symbol: einen Rucksack, eine Waschmaschine und einen Papierkorb. Jedes Symbol sollte gut sichtbar und klar definiert sein.
2. **Erklärung der Symbole:**
 - **Rucksack:** Hier tragen die Teilnehmenden alles ein, was sie aus der Erfahrung "mitnehmen" möchten – positive Erlebnisse, nützliches Wissen, erfreuliche Momente.
 - **Waschmaschine:** Auf diesem Bogen notieren die Teilnehmenden alles, was einer Überarbeitung oder weiteren Klärung bedarf – Punkte, die nicht gut funktionierten oder wo es Verbesserungsbedarf gibt.
 - **Papierkorb:** Hier werden alle Aspekte notiert, die aus Sicht der Teilnehmenden zukünftig vermieden werden sollten – negative Erfahrungen oder Elemente, die als nicht hilfreich oder störend empfunden wurden.

Durchführung:

- **Eröffnung:** Erkläre kurz die Bedeutung jedes Symbols und wie die Methode funktioniert.
- **Reflexionszeit:** Gib den Teilnehmenden ausreichend Zeit, um über ihre Erfahrungen nachzudenken. Sie können sich frei zwischen den Flipcharts bewegen und ihre Gedanken bei jedem Symbol notieren. Die Moderatoren verlassen solang den Raum oder die Flipscharts zeigen in eine andere Richtung – das Feedback sollte anonym bleiben können!
- **Diskussion:** Nachdem alle ihre Punkte notiert haben, führe eine Diskussion über die gesammelten Einträge. Dies hilft, gemeinsame Themen zu erkennen und ein tieferes Verständnis für die Gruppenmeinung zu entwickeln.

Ziel: Diese Methode fördert eine **tiefgehende Reflexion** und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sowohl positive als auch negative Aspekte einer Erfahrung zu adressieren. Es hilft, ein klares Bild davon zu bekommen, was zukünftig beibehalten, verbessert oder vermieden werden sollte.

Dauer: ca. 30-45 Minuten, abhängig von der Gruppengröße und der Tiefe der Diskussion. Die "Rucksack, Waschmaschine, Papierkorb" Methode ist besonders nützlich, um detailliertes und ausgewogenes Feedback zu sammeln, das für die Planung zukünftiger Aktivitäten wertvoll ist.

Mentimeter

Mentimeter ist ein interaktives Online-Tool, um Feedback und Meinungen von Teilnehmenden in Echtzeit zu sammeln. Dieses Tool ist besonders effektiv für große Gruppen und ermöglicht eine visuelle Darstellung der Antworten, die zur gemeinsamen Auswertung und Diskussion beitragen.

Material

- Zugang zum Internet
- Ein Gerät (Computer, Tablet oder Smartphone) für jeden Teilnehmenden
- Gegebenenfalls ein Beamer (um die Ergebnisse vorne in Echtzeit darzustellen)

Vorbereitung:

1. **Fragen vorbereiten:** Besuche die Website [Mentimeter](#) und erstelle dort eine Umfrage mit den Auswertungsfragen, die du stellen möchtest. Überlege dabei sorgfältig, welche Informationen du sammeln möchtest und wie die Fragen formuliert sein sollten, um unvoreingenommene und aussagekräftige Antworten zu erhalten. **Vermeide suggestiv formulierte Fragen**, die die Antworten der Teilnehmenden beeinflussen könnten.
2. **Link und Code verteilen:** Sobald die Umfrage fertiggestellt ist, erhältst du einen Link und einen Zugangscode, den du an alle Teilnehmenden sendest. Dies kann per E-Mail, Chat oder direkt während einer Online-Session geschehen.

Durchführung:

- **Umfrage durchführen:** Teile den Teilnehmenden mit, wie sie auf die Umfrage zugreifen können (via Link oder Code). Gib ihnen ausreichend Zeit, um die Fragen zu beantworten. Da die Antworten in Echtzeit verarbeitet werden, können alle Teilnehmenden die Ergebnisse sofort auf ihren Bildschirmen sehen, während sie eingehen.
- **Ergebnisse auswerten:** Sobald alle Antworten eingegangen sind, gehe die Ergebnisse gemeinsam durch. Nutze die grafischen Darstellungen von Mentimeter, um Diskussionen über die Ergebnisse zu erleichtern und tiefergehende Einblicke in die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu gewinnen.

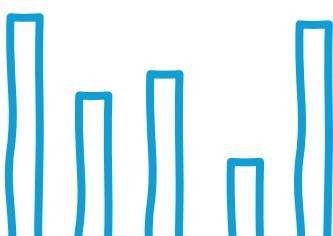
Ziele:

- Schnelles und effizientes Sammeln von Feedback.
- Förderung der Transparenz durch sofort sichtbare Ergebnisse.
- Anregung von Diskussionen basierend auf den gesammelten Daten.

Dauer:

- Vorbereitungszeit für die **sorgfältige Erstellung der Umfrage: ca. 1 – 2 Stunden**
- Durchführungszeit der Umfrage und Diskussion der Ergebnisse: ca. 30-45 Minuten, abhängig von der Anzahl der Fragen und der Tiefe der Diskussion.

Diese Methode ist ideal für Workshops, Seminare und Konferenzen, wo schnelles und **visuelles Feedback** gefragt ist. Sie ermöglicht es den Moderatoren, die Meinungen und Einstellungen einer Gruppe effektiv zu erfassen und unmittelbar darauf zu reagieren. Die Methode kann auch im Rahmen von Online-Veranstaltungen genutzt werden.



Bericht über die Aktivitäten

Das Berichten über die Aktivitäten ist ein essentieller Schritt zur Dokumentation und Reflexion der durchgeführten Projekte. Es dient nicht nur der internen und externen Kommunikation über die erreichten Ziele und Erfahrungen, sondern auch der Sichtbarkeit und der Verbreitung der erzielten Ergebnisse. Dieser Prozess ermöglicht es, die Teilnehmenden aktiv in die Nachbereitung einzubeziehen und die Wirkung des Projekts zu maximieren.

Material

- Digitalkamera oder Smartphone für hochwertige Fotos
- Computer / Tablet

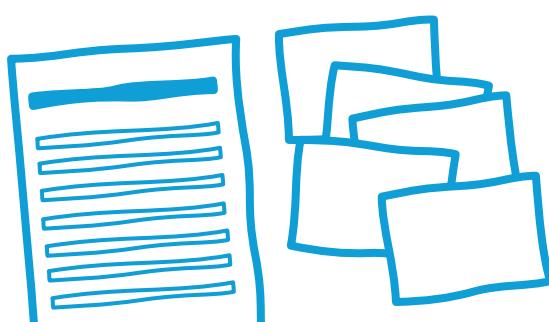
Anmerkungen

- Organisiere während des Projekts gezielte Fotoaufnahmen, um wichtige Momente festzuhalten. Achte dabei besonders darauf, das Einverständnis der abgebildeten Personen einzuholen, bevor Fotos gemacht werden.
- Ermutige die Gruppe, gemeinsam über die Highlights, Herausforderungen und gelernten Lektionen des Projekts nachzudenken. Diese Reflexion kann als Grundlage für den schriftlichen Bericht dienen.
- Der Bericht sollte klar und prägnant sein, mit Fokus auf die durchgeführten Aktivitäten, deren Bedeutung und den Nutzen für die Teilnehmenden sowie die Gemeinschaft.
- Neben der obligatorischen Information wie **Datum, Ort, Anzahl der Teilnehmenden** und Adresse, sollte der Bericht auch persönliche Eindrücke und **Zitate von Teilnehmenden** enthalten, um die Leser emotional zu berühren und das Interesse zu wecken.
- Nach Fertigstellung des Berichts reiche diesen zusammen mit einer **Auswahl der Fotos** über unser [Formular für Projektberichte](#) ein. Poste gerne in den sozialen Netzwerken zu Eurem Projekt und schicke einen Bericht an lokale Medien, um die Reichweite und den Impact des Projekts zu erhöhen.

Zeit: Die Nachbereitung und Erstellung des Berichts sollte unmittelbar nach Abschluss des Projekts beginnen und kann je nach Umfang und Detailgrad einige Tage in Anspruch nehmen.

Ein sorgfältig erstellter Bericht über die Aktivitäten ist nicht nur eine wertvolle Ressource für die Organisation und die Teilnehmenden, sondern auch ein Mittel, um Unterstützung und Interesse für zukünftige Projekte zu generieren. Es bietet die Chance, die erreichten Erfolge zu feiern, aus den Erfahrungen zu lernen und die Bedeutung der Arbeit einem breiteren Publikum zu kommunizieren.

Der Bericht ist für uns wichtig und steht auch im Zusammenhang mit der europäischen Förderung. Bitte gebt ihn also **spätestens bis zum 1. Juni um 12:00 Uhr** bei uns ab.



Social Media

Beim Posten auf Instagram gerne die Partner des Projekts „Gemeinsam für Europa“ markieren – **wir teilen Eure Beiträge gerne**. Gemeinsam zeigen wir allen, worum es bei der anstehenden Europawahl geht und wie Ihr Euch dafür einsetzt!

[@alumniverein.eu](https://www.instagram.com/alumniverein.eu)
[@amt_jugendarbeit](https://www.instagram.com/amt_jugendarbeit)
[@landeszentrale](https://www.instagram.com/landeszentrale)
[@nationalstiftung](https://www.instagram.com/nationalstiftung)

Alumniverein der SchulBrücken e.V.
Amt für Jugendarbeit Südtirol
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
Deutsche Nationalstiftung

[@kolpingjugend_suedtirol](https://www.instagram.com/kolpingjugend_suedtirol)
[@euracresearch](https://www.instagram.com/euracresearch)
[@autonomy.experience](https://www.instagram.com/autonomy.experience)
[@frithjof.reinhardt](https://www.instagram.com/frithjof.reinhardt)

Kolping Südtirol EO
Eurac Research
Center for Autonomy Experience (Eurac)
Dr. Frithjof Reinhardt (ipk Bad Berka)

[@ponteuropa.it](https://www.instagram.com/ponteuropa.it)
[@europahid.eu](https://www.instagram.com/europahid.eu)
[@liberte.labels](https://www.instagram.com/liberte.labels)
[@eu.most](https://www.instagram.com/eu.most)

Verein PontEuropa (Italien/Südtirol)
Verein Európahíd Magyarország (Ungarn)
Sticker & Memes für Europa (Európahíd/Ungarn)
Initiative MOST (Bulgarien)

[@europeancommission](https://www.instagram.com/europeancommission)
[@jugend_fuer_europa](https://www.instagram.com/jugend_fuer_europa)

Europäische Kommission (Erasmus Plus)
Jugend für Europa (Erasmus Nationalagentur DE)

